

Dieser Tage wurde zum ersten Mal seit Jahren in Finnland Alkohol wieder öffentlich ausgeteilt und verkauft, allerdings im Staatsmonopol. Die großen Hotels sind bisher noch „trocken“, weil man mit der Monopolverwaltung noch keine Einigung über die Preise erzielen konnte.

In der Ortschaft Zagorzyn in Polen wurde ein ungewöhnliches Pistolenduell zwischen zwei Bäuerinnen ausgetragen. Beide Bäuerinnen waren aufeinander eiferjüchtig und beschloßen, mit den Pistolen ihrer Männer ein Duell auszutragen. Eine Bäuerin wurde dabei getötet, die andere verhaftet.

In San Franzisko verendete das berühmteste australische Rennpferd Phas Lap, das in den letzten Jahren an die 333.000 Dollar gewonnen hatte, an einer Kolik.

Rumänien ist von einer schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden. Besonders stark ist die Stadt Arad getroffen, wo 1500 Häuser zerstört worden sind. Der Bahnverkehr Bukarest-Klausenburg ist eingestellt worden. Der angerichtete Schaden übersteigt bereits 150 Millionen.

Der ehemalige Besitzer des Wiener „Kaufhauses der Geschenke“, Walter Kohn, wurde wegen des Mordes an der Wienerin Irene Christen im bolivianischen Urwald zu zehn Jahren schweren Kerkers verurteilt. Kohn bestritt den Mord und behauptete, Christen sei von einer feindlichen Indianerexpedition umgebracht worden.

Auf den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther ist in Berlin auf dem Potsdamer Bahnhof ein Revolverattentat verübt worden, bei dem der Reichsbankpräsident angeschossen wurde. Dr. Luther war im Begriffe, nach Genf abzureisen. Die Täter sind zwei junge Menschen namens Werner Kertcher und Dr. Rosen.

Als Nachfolger des zurückgetretenen tschechischen Eisenbahnministers Mloch wurde Ministerialrat Ing. Hula zum Eisenbahnminister ernannt.

Zwei Wiener Kaufleute, Jibor Slavatsch und Bernhard Perlberger, wurden wegen Vergehens gegen die Devisenordnung zu je 175.000 Schilling Geldstrafe und außerdem zu einer Arreststrafe von je zwei Monaten verurteilt. Die Wiege dieser „Wiener Kaufleute“ dürfte jedenfalls im fernen Osten gelegen sein.

Vom Lindbergh-Bahn ist noch immer keine Spur gefunden. Da Lindbergh die Nummern der Banknoten veröffentlichte, die er den Räubern seines Kindes aushändigte, verlangen diese jetzt, daß ihnen vor Auslieferung des Kindes das Papiergeld in Gold umgewechselt werde. Lindbergh soll dazu bereit sein.

Der österreichische Weltmeister des Segelfluges, Robert Kronfeld, wurde vom Schweizer Aéroklub als Dozent für den ersten Segelflug- und Schleppflugkurs der Schweiz in Bern berufen.

Die Piccard-Gondel ist von ihrem Standort zur Karlsruherhütte gebracht worden.

In Wien ist im 79. Lebensjahre der um die Wissenschaft hoch verdiente General und Gelehrte, Feldmarschall Dr. h. c. Artur Freiherr von Hübl gestorben. Hübl war ein Pionier der Photogrammetrie und hat nach dem Zusammenbruch in Ungarn und Brasilien die militärgeographischen Institute eingerichtet.

Der Lokomotivführer Adolf Winkler von Müritzschlag hat seine letzte Fahrt — er wurde am 1. April abgebaut — im Fraß, mit weißer Hemdbluse, schwarzen Handschuhen, Zylinder, mit schwarzen Lackschuhen, am Führerstand der Lokomotive gemacht.

General Alfred Krauß begeht dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Krauß, ein völkisch denkender Offizier, ist in den Kreisen der Nationalen in Österreich eine bekannte Persönlichkeit. Im Weltkrieg hatte er einen wesentlichen Anteil am Durchbruch im Flißer Becken.

Während des Frühlingsfestes auf dem Welfenplatz in Hannover ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein fünfjähriger Knabe wurde von einem braunen Tanzbären angefallen und zerfleischt.

Wiener Neueste Nachrichten

Wien, 15. März 1932. (11. Jahrgang, Nr. 1299)

Der Pfahlgaler

Der Pfahlgaler... (Text continues with a story or report)

Donaubund — unmöglich

Donaubund — unmöglich... (Text discusses political or social issues)

deutschen Gedanken im Gesterreich!

In München starb im Alter von 56 Jahren der bekannte Schriftsteller Dr. Max Kemmerich.

Der 57jährige Eigentümer der Kunstmöbelfabrik Johann Marischka, Komm.-Rat Franz Marischka, ein Bruder des Direktors Hubert Marischka, hat Selbstmord mit Leuchtgas begangen. Marischka hat die Tat wegen Nervenzerrüttung verübt.

Der österreichische Eisenbahnbeamte Emanuel Gellner wurde im Schnellzuge Marseille—Genf in der Nähe von Valence in den Morgenstunden, als er noch schlief, das Opfer eines verwegenen Raubüberfalles. Gellner wurde von zwei Burschen überfallen. Er wehrte sich und konnte noch die Notleine ziehen, worauf er bewußtlos wurde. Die zwei Verbrecher, die als blinde Passagiere fuhren, konnten später verhaftet werden.

Aus einem Wiener Sammelkanal wurden von Kanalströttern 20 Kilogramm Menschenfleisch aufgefangen. Es sind unzweifelhaft Leichenteile, die auf die Spur eines neuen grauenhaften Frauenmordes führen. Bis jetzt ist der Fall vollkommen ungeklärt.

Der bekannte Wiener Ohrenspezialist Professor Doktor Gustav Alexander fiel am 14. März dem Mordanschlag eines ehemaligen Patienten zum Opfer. Der Gelehrte wurde auf offener Straße vom Schneidergesellen Johann Soukup durch Revolverschüsse getötet. Der Täter, der von der fixen Idee befallen ist, daß er durch eine vor mehr als 20 Jahren von dem Ermordeten ausgeführten Nasenoperation zu Schaden gekommen ist, ist in Haft. Soukup hatte schon im Jahre 1910 einen mißglückten Mordanschlag auf Professor Alexander unternommen.

Die Gemeinde Eisenstadt hat an die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, die im Besitz des Hand-Schädels ist, das Ersuchen gerichtet, den Schädel auszulassen, damit er bei der bevorstehenden feierlichen Beisetzung Handns im neuerrichteten Mausoleum in Eisenstadt mit dem Körper vereinigt werden könne.

Zur Zeit sind mindestens acht Vulkane in den Anden in Südamerika ausgebrochen. Riesige Mengen vulkanischer Asche erfüllen viele hunderte Kilometer die

Luft. 10.000 Menschen sind in Erstickengefahr. Die Bewohner der vulkanischen Gebiete flüchten zu Tausenden.

Humor.

Zeitgemäße Buchführung. Herr Direktor, wie soll ich den Betrag buchen, mit dem der Kassier durchgegangen ist? — Ja, buchen Sie ihn... unter laufende Ausgaben! — Im Cafe. „Wissen Sie, Herr Geschäftsführer, Ihr Geiger spielt ja jeden Tag schlechter, aber heute spielt er wirklich wie übermorgen!“ — Es ist bequem. „Was, dieser Lehrling soll den Zahn ziehen?“ — „Seien Sie unbesorgt, mein Herr! Ziehen werde ich ihn selber, er soll ihn nur vorher etwas lodern!“ — „Schreibst du auf, was du ausgibst?“ — „Nur in den ersten Tagen vom Monat.“ — „Warum später nicht mehr?“ — „Dann lasse ich ausschreiben.“ — „Arzt: „Sie dürfen nicht mehr rauchen, nicht mehr trinken und nicht mehr so gut essen; und immer müssen Sie früh ins Bett gehen. Dann können Sie noch 50 Jahre leben.“ — „Wogu soll ich dann noch 50 Jahre leben?“

Seiters aus dem Gerichtssaal. Der Privatbeamte Alois R. ist angeklagt, weil er den Agenten Franz B. beleidigt hat. Er ist der Ehre des B. auf ganz moderne Weise nahegetreten — auf Raten! R. war nach einer schweren Erkrankung einige Wochen bei Verwandten auf dem Lande auf Erholungsurlaub gewesen. Von dort schrieb er seinem Freunde B. mehrere Postkarten und schilderte die Herrlichkeit der Gegend, in der er Aufenthalt genommen hatte. Er war von den Bergen und Wäldern so begeistert, daß er sie sogar in einem Gedicht pries. Es wurde so lange, daß es auf einer Karte gar nicht Platz fand. Eine zweite brachte dem B. daher die Fortsetzung. Die letzte Zeile des poetischen Grußes fehlte aber. Die letzten Worte lauteten: „In diesem Bache schwimmt ein Barsch.“ Und am nächsten Tage bekam Franz B. auf einer dritten Karte die Schlusszeile des Gedichtes: „Franziskus, I... ebe wohl!“ Der Empfänger des Schreibens schlopfte, als er die Punkte nach dem „I“ sah, schweren Verdacht. Er witterte das Gözzitat. Hierzu glaubte er um so mehr Berechtigung zu haben, da er Alois R. als einen loyen Witvogel kannte. Also klagte B. den R. wegen Ehrenbeleidigung. Richter (zum Angeklagten): „Alo, was sollte das „Franziskus, I... ebe wohl!“ bedeuten?“ — Angeklagter (lächelnd): „Nur einen Abschiedsgruß.“ — Kläger: „Das andere ist auch ein Abschiedsgruß.“ — Richter: „Die Punkte hinter dem „I“ und der ziemlich nachfolgende fehlende Reim auf „Barsch“ lassen darauf schließen, daß ein ganz bestimmter Wortlaut gemeint war.“ — Angeklagter (immer heiterer werdend): „Ich kann nichts dafür, es war wirklich ein Barsch!“ Die poetischen Kartengrüße an seinen Freund kosteten R. 30 Schilling Geldstrafe.

Bücher und Schriften.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. „Noch glänzt der Schnee in feuchten Schluchten, noch liegt die Erde naß und braun. Getrost! Betritt des Waldes Buchten, ein Wunder soll dein Auge schaun!“ Diese Verse versinnbildlichen zugleich auch den Inhalt des uns vorliegenden 7. Heftes von „Österreichs Weidwerk“. Denn es führt uns aus dem naekten Alltag hinaus, es weist uns mit frohem Herzen die Schönheiten in Wald und Fluß, es erschließt uns mit kundigem Sinn die Wunder der Frühlingsnatur und der Tierwelt in ihr. Eine gediegene Austerie an vorzüglichem Stoff und reizvollem Bildschmuck fesseln von der ersten bis zur letzten Seite des Heftes. Bezugs schon um 3 Schilling vierteljährig möglich. Probehefte kostenlos.

Sparjamkeit ist das höchste Gebot der heutigen Zeit; dies gilt insbesondere für das Einrichten einer Wohnung, wo man bei sachgemäßer Beratung viel Geld ersparen kann. Ing. Karl Maria Grimme, der bestbekannte Fachmann auf dem Gebiete der Inneneinrichtung, hat es sich zur Aufgabe gestellt, ein Buch herauszugeben, welches an Hand von etwa 140 Abbildungen und Stellungsplänen zeigt, wie man eine Wohnung vom kleinsten, bis zum größten Ausmaß modern, behaglich, zweckmäßig und dabei doch äußerst billig einrichten kann. Außerdem zeigt das Buch praktische Einzelmöbel und die vorteilhafteste Anwendung derselben in einzelnen Wohnräumen, ist daher ein unentbehrlicher Berater. Trotz der etwa 140 Bilder und luxuriösen Ausstattung kostet das Buch nur 8 5.— Bestellen Sie es sofort, bevor die Auflage vergriffen ist, beim Verlag Michael Winteler, Wien, 7., Badhausgasse 1.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Schöne Wohnung
bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Speis (Parquetboden, Kachelöfen), preiswert zu vermieten. Obere Stadt 26. 278

Möbliertes Kabinett
sogleich zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 301

Schuppen
Eternitdach, 8x3 Meter, zu verkaufen. Auskunft: Untere Stadt 33, Lederwarengeschäft. 306

Bruteier, Küden
von erstklassigen Rhodeländer und Leghornhühner, Kiesen-Pekingenten Kakitampbellenten, bis 240 Stück Eier pro Jahr, auch Zuchttiere verkauft Franz Dallner, Opponitz a. d. Y. 305

Werkstätte
für sachgemäße Reparaturen jeder Art an Nähmaschinen, Fahr- und Motorrädern, Schloß- und Mechanikerarbeiten sowie Neu- und Rekonstruktionen. J. W. a. s., Hauptbahnhof. Billige Mietautos. Telefon 129. 139

Für den Verkauf Ihrer Häuser
Geschäfte, Wirtschaften usw. finden Sie es in Kürze einen zahlungsfähigen Käufer. Kostenl. Auskunft: d. R. Müller, Amstetten, Ybbsstr. 16. Anfrag. Rückp. 303


Herrenfahräder, neu, 95 S; Herren-Halbrenner, neu, 125 S; Damen-Fahräder, neu, 105 S; Nähmaschinen, neu, 150 S; Milchseparatoren, neu, 50 S; Koffergammophone, neu, 90 S; 2 Fahrrad-Wägel und 2 Fahrrad-Schlänge S 13,90. Preislisten gratis durch: Jof. Felz, Wien, 13. Mariahilferstraße 164.

Hypothekendarlehen
von 7 1/2 % aufwärts für Hausbesitzer und Landwirte im Büro Seilgeniech. Auskunft bei Franz Ruziska, Amstetten, Ybbsstraße Nr. 16. 302

„Ostmark“ Bausparkasse
vergißt zu günstigen Bedingungen Darlehen zum Bauen, Ankaufen, Hypothekenablöse.
Kurze Wartezeit
bei gerichtlichem, ausgeglichtem Tarif. Sperrkonto und Treuhänderverwaltung der Spargelder.
Vorkredite
für Mitglieder bis zur Zuteilung des Bauspararlehens.
„Ostmark“, Graz, Stubenberggasse 6/II. Mündliche Auskünfte von 10 bis 12 und 4 bis 6 Uhr. Prospekte oder Sachbeamtenbesuch unentgeltlich und gratis. 293

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten r. Gen. m. b. H.
Gründungs-jahr 1867
Klosterstraße 2 (im eigenen Vereinsgebäude) Fernsprecher Nr. 64
Amts- und Kassastunden von 8 bis 1/2 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr, Samstag nachmittags und an Sonn- und Feiertagen geschlossen
Postsparkassenkonto Nr. 72.330
Ausgabe von Heimparkassen

Spareinlagen
Diese werden ab 1. April 1932 verzinst:
Im Kontokorrentverkehr mit 5 1/4 %
Laufend (ohne Kündigung) mit 6 %
Bei dreimonatiger Kündigung mit 6 1/2 %

Darlehen
Die Zinsen betragen ab 1. April 1932:
Im Kontokorrentverkehr einschließlich Spesen, halbjährlich im nachhinein Anfang Jänner und Juli . . . 10 1/4 %
Für Wechselarlehen nebst den üblichen Spesen, Zinsenzahlung im vorhinein 10 3/4 %
Zinsen für Hypothekarkredite nebst einmaligen Spesen vierteljährlich im vorhinein 8 3/4 %
Die Verzugszinsen sind für alle Darlehen gleich, 12 %

Auskünfte kostenlos! Wir sind bestrebt, den Aufträgen und Wünschen der geschätzten Genossenschaftler und Einleger in zuvorkommendster Weise gerecht zu werden und bitten, auch weiterhin uns recht oft zu beehren.

Die Direktion. 292

Bote von der Ybbs.

Zeitdruck:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung:	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	Preise bei Abholung:
Ganzjährig 8 14.60	Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Ganzjährig 8 14.—
Halbjährig „ 7.30	Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Halbjährig „ 7.—
Vierteljährig „ 3.75		Vierteljährig „ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 16

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 22. April 1932

47. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Am 15. ds. beginnt formell die Frühlingstagung des Nationalrates. Bundeskanzler Dr. Buresch hatte im Parlament eine Unterredung mit Präsident Dr. Renner, der sich auf den Termin der Einberufung des Hauses und dessen Arbeitsprogramm bezog. Die erste Plenarsitzung wird wahrscheinlich am Mittwoch den 27. ds. stattfinden. Abgesehen von einer Reihe von Vorlagen, die schon in der vergangenen Session eingebracht worden sind, wie die umstrittene Novelle zur Gewerbeordnung und das Studentenrechtsgesetz, das seine erste Lesung erwartet, wird sich der Nationalrat mit dem Nachtragsbudget und dann vor allem mit den von den Länderkonferenzen vorbereiteten Gesetzesvorschlägen zur Verwaltungsreform zu befassen haben, die wahrhaftig keinen weiteren Aufschub mehr verträgt. Eine wichtige Vorlage, die der Nationalrat bei seinem Wiederzusammentreten schon vorfindet, ist der Entwurf über die Einsetzung großer Schöffensenate zur Judikatur über Kapitalverbrechen. Unter den Vorlagen, die in den Ministerien erst noch ausgearbeitet werden, wird jene über die Errichtung eines Straßenbaufonds, der mit einem jährlichen Zufluß von 5 1/2 Millionen Schilling aus den Erträgen der Benzinsteuer gespeist werden soll, in Bälde erwartet.

Nach der Höherbewertung, die der Schilling in der letzten Zeit in der Tschechoslowakei und in der Schweiz erfahren hat, ist nun auch bei der Auszahlung Wien in Berlin, wie vom 21. ds. von dort gemeldet wird, eine Steigerung eingetreten, die in der Öffentlichkeit mit Interesse festgestellt und von den Börsenblättern als bemerkenswert bezeichnet wird.

In der strafgerichtlichen Untersuchung der Kreditanstalt-Affäre, die sich bekanntermaßen noch im Stadium der Vorberhebungen befindet, nehmen die Verhöre mit den als Schuldigen angesehenen Mitgliedern der einstigen Leitung ihren Fortgang. Montag wurde vom Untersuchungsrichter O. L. G. R. Dr. Beprek der Vizepräsident und Vorsitzende des Direktionsrates Doktor Hans Mauthner, Dienstag Direktor Doktor Hamerschlag einvernommen. Ende dieser Woche gelangt Dr. Mauthner nochmals zur Einvernahme. Am 20. ds. erschien der Bankier Comperz, der gleichfalls dem Direktorium angehörte, vor dem Untersuchungsrichter. In den nächsten Tagen werden weitere Beschuldigte, darunter der Präsident des Verwaltungsrates Louis Rothschild, der zweite Vizepräsident Brosche und der Kohlenindustrielle Gutmann einvernommen werden. Weiter wird bekannt, daß im Zuge der Erhebungen wegen verschiedener Vorgänge in den Konzernindustriellen gegen den Besitzer des Cottage-Sanatoriums Nathan Eidinger schwerwiegende Beschuldigungen erhoben worden sind, die zur Einleitung des Strafverfahrens gegen Eidinger führen dürften. Eidinger, der während des Krieges Heereslieferant gewesen ist, hat späterhin für die Kreditanstalt in Rumänien Zuckergeschäfte getätigt und dadurch hat die Kreditanstalt einen Verlust von 52 Millionen Schilling erlitten.

Ungarn.

Finanzminister Baron Koranyi hat dem Abgeordnetenhaus das Budget unterbreitet. Es ist kein Normal-, sondern ein Sanierungsbudget. Gegenüber dem Vorjahre wurden auf der Ausgabenseite fast zwanzig Prozent, das sind etwa 157 Millionen Pengö, abgestrichen. Auf der Einnahmenseite rechnet der Minister mit einem Ertragsrückgang von 155 Millionen Pengö. Das Budget statuiert auf der einen Seite Steuererhöhungen bis 100 Prozent, auf der anderen Seite Gehaltsreduktionen von durchschnittlich 20 Prozent, und stellt damit eine Höchstbelastung der Steuerkraft und der Nerven der Bevölkerung dar. Das Exposé des Finanzministers fand im ganzen Hause, ohne Unterschied der Partei, eine außerordentlich günstige Aufnahme. Finanzminister Koranyi führte in seinem Exposé u. a. aus: Die Ursachen der ungarischen Krise sind die Zerstückelung des Landes, der Kapitalmangel und der Preissturz der land-

wirtschaftlichen Erzeugnisse. Wir sehen auch hier dieselbe Klage wie in allen Donaufstaaten und dennoch kommt es zu keiner Einsicht bei den Machthabern im Westen.

Jugoslawien.

Wie verlautet, haben der Bautenminister Precca und der Landwirtschaftsminister Sibenc dem Ministerpräsidenten Marinkovic ihre Demission angeboten. Nach Auffassung der parlamentarischen Kreise dürfte die Rekonstruktion der Regierung bis nach den serbischen Osterfeiertagen, also bis nach dem 1. Mai, aufgeschoben werden. Die Konstituierung des Aktionsausschusses für die Gründung der neuen Regierungspartei wurde bis zum 6. Mai vertagt. Ob damit die Änderung des derzeitigen Regimes erfolgen wird, ist noch sehr fraglich, denn auch Marinkovic scheint vom zentralistischen, kroatenfeindlichen Regierungssystem nicht abweichen zu wollen.

Rumänien — Polen.

Marshall Pilsudski, der sich auf der Durchreise von Ägypten nach Polen vier bis fünf Tage in Bukarest aufhält, hatte längere Besprechungen mit dem König, mit dem Ministerpräsidenten, mit Argetoianu sowie allen führenden militärischen Persönlichkeiten. Es steht fest, daß der Aufenthalt Pilsudskis in Bukarest den Zweck hat, alle militärischen und politischen Fragen, die Rumänien und Polen gemeinsam interessieren, zu besprechen. Die militärischen Fragen betreffen verschiedene noch nicht bereinigte Punkte des polnisch-rumänischen Defensivbündnisses. Im Zusammenhang damit soll auch die gemeinsame Stellungnahme zur Abrüstungsfrage erörtert werden.

Griechenland.

Benizelos hat zu dem Berichte des Finanzkomitees über die schwierige Lage Griechenlands erklärt, er sei mit der Diagnose einverstanden, nicht aber mit den Vorschlägen. Er verlangte für Griechenland eine 15-Millionen-Dollar-Anleihe und eine Anleihe für den Tilgungsdienst der auswärtigen Schuld. Weiters kündigte er die Einstellung des Tilgungsdienstes an. Der Vertreter des Finanzkomitees bemerkte zu diesen Erklärungen, das Komitee müßte der griechischen Regierung die Verantwortung für den angeforderten ersten Schritt der Nichtzahlung der Anleihekoupons überlassen. Es sei besonders für den Fall eines Umschwunges der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht unbedenklich, den Kredit Griechenlands durch derartige Staatsbankrottmaßnahmen zu schädigen. Benizelos erwiderte, daß der griechischen Regierung keine andere Wahl übrig bleibe. Er appellierte an die Großmächte, sich endlich über Maßnahmen zu einigen, die den Frieden in der Welt wieder herstellen und wieder normale Zustände herbeiführen. Tatsächlich hat Benizelos telephonisch sofort nach der Sitzung des Völkerbundrates angeordnet, daß der Zinsendienst solange einzustellen ist, bis die vom Finanzkomitee empfohlene finanzielle Hilfe für Griechenland eingelangt ist. Diese energische Sprache wird sicherlich ihren Eindruck bei den Mächten nicht verfehlen.

Großbritannien.

Staatssekretär Chamberlain hielt seine mit Ungeduld erwartete Budgetrede, die übrigens ziemlich optimistisch klang. Er erklärte zunächst, daß die neuen Einfuhrzölle bisher einen Ertrag von zwei Millionen Pfund Sterling gebracht hätten. Die Voranschläge für das letzte Jahr, die ein Defizit von 74 Millionen ergaben, seien mit einem kleinen Überschuß von 346.000 Pfund verwirklicht worden. Die letzten Monate hätten einige Belebung des Handels und der Arbeitsbeschäftigung gebracht, die zu der Hoffnung Anlaß gebe, daß das Schlimmste überstanden sei. Das gegenwärtige Budget enthalte keine Vorkehrungen für den Empfang von Reparationen und Alliiertenkriegsschulden oder für die Zahlungen der eigenen Kriegsschulden Englands. Es behandle diese Angelegenheit als schwebend. Die zukünftige Lage hänge von dem Ergebnis der Lausanner Konferenz ab. Seiner Ansicht nach sei es am besten, sich im gegenwärtigen Augenblick von allen Reparationsangelegenheiten freizuhalten. Den gesamten Ausgabenvoranschlag bezifferte Chamberlain auf der Basis der bestehenden Besteuerung mit 766 Millionen, die Gesamt-

einnahmen mit 764.3 Millionen, so daß sich ein Defizit von 1.7 Millionen ergibt. Es sei keine Gelegenheit, den Einkommensteuerzahlern in diesem Jahre Erleichterungen zu gewähren. Alle neuen Einfuhrzölle würden fortan auf Wertvollgrundlage erhoben werden. Der Staatssekretär schätzte den Ertrag der neuen Einfuhrzölle, die in einer neuen Verordnung aufscheinen werden, auf fünf Millionen Pfund Sterling, und ist der Ansicht, daß die Einnahmen auf der neuen Besteuerungsgrundlage 767.925.000 Pfund Sterling, die Ausgaben 767.129.000 Pfund Sterling betragen werden, so daß sich ein Überschuß von 796.000 Pfund Sterling ergibt.

Bereinigte Staaten von Nordamerika.

Der ehemalige Staatssekretär Kellogg erklärte, er sei der Meinung, daß die lange Periode der Weltdepression endgültig erledigt sei und daß eine neue Ära der Prosperität in den Vereinigten Staaten von Nordamerika begonnen habe. Der Handel habe sich gebessert und man könne annehmen, daß die allmähliche Erholung andauern werde. Das gleichzeitige Zusammenreffen der hoffnungsvollen Äußerungen des englischen Staatssekretärs Chamberlain anlässlich seiner Budgetrede läßt diese Worte einigermaßen berechtigt erscheinen.

Die St. Pöltner Gemeinderatswahlen.

Die Sozialdemokraten verlieren 5 Mandate. — Die Nationalsozialisten gewinnen 5, die Kommunisten 1 Mandat.

Bergangenen Sonntag fanden die Wahlen in den Gemeinderat der Stadt St. Pölten statt, die den Sozialdemokraten schwere Verluste brachten. Von den abgegebenen 21.421 gültigen Stimmen erhielten die sozialdemokratische Partei 11.544 Stimmen und 23 Mandate, Wahlgemeinschaft der vereinigten Christlichsozialen und Großdeutschen 5.917 Stimmen und 12 Mandate, Nationalsozialisten 3.333 Stimmen und 6 Mandate, Kommunisten 627 Stimmen und 1 Mandat. Bei der letzten im Jahre 1927 stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden 20.316 gültige Stimmen abgegeben, von denen die sozialdemokratische Partei 13.023 Stimmen und 28 Mandate, die Einheitsliste 6.305 Stimmen und 13 Mandate, die Nationalsozialisten 650 Stimmen und 1 Mandat, der Völkischsoziale Block 153 Stimmen (kein Mandat), die Kommunistische Partei 185 Stimmen (kein Mandat) erhielten.

Der Wahlausgang bedeutet eine schwere Niederlage der Sozialdemokraten, die dadurch, daß sie fünf Mandate abgeben, die den Nationalsozialisten zugutekommen, ihre Zweidrittelmajorität in der Gemeindestube verlieren. Bemerkenswert ist außer der außerordentlichen Steigerung der Stimmenanzahl der Nationalsozialisten die nicht unwesentliche Stimmenvermehrung bei den Kommunisten.

Die niederösterreichischen Bauernkammerwahlen.

Bergangenen Sonntag fanden auch die Wahlen in die n.-ö. Landes-Landwirtschaftskammer und in die Bezirksbauernkammern statt. In der Landes-Landwirtschaftskammer behält der christlichsoziale n.-ö. Bauernbund seinen bisherigen Besitzstand, die Sozialdemokraten und der Landbund verlieren je ein Mandat, die Großdeutschen verlieren ihr bisheriges Mandat, während die Nationalsozialisten und der Heimatschutz, die zum erstenmal kandidierten, zwei, bezw. ein Mandat erhielten.

Der n.-ö. Bauernbund erhielt 26 Mandate, der sozialdemokratische Verband der freien Arbeitsbauern 2 Mandate, die nationalsozialistische Bauernschaft 2 Mandate, die Ständische Bauernvereinerung (Landbund) 1 Mandat, die Ständeliste des Heimatschutzes 1 Mandat.

Wähler und Wählerinnen!

Das schwarz-rote System ist reif zum Falle!

Weg mit der Konjunkturpolitik!

Weg mit den Nutznießern der starren Liste!

Weg mit marxistischer Bankerottwirtschaft und klerikaler Anduldsamkeit!

Weg mit der Lotter- und Freunderlwirtschaft im Lande!

Volkspolitik vor Parteipolitik! Wirkliche Verwaltungsreformen und Ersparungen! Gewissenhafte Finanzpolitik! Entpolitisierung der gesamten Verwaltung! Wiedervereinigung Wiens mit Niederösterreich!

Das war und ist das Programm der Großdeutschen Volkspartei,
deren Schild blank und rein geblieben ist von der Gründung bis zum heutigen Tage.

Gebt am 24. April Eure Stimmen nur Euren wahren Freunden und Anwälten, den Bewerbern der

Großdeutschen Volkspartei

Vergleichsziffern zum Wahltag.

Nach der neuen niederösterreichischen Landtagswahlordnung ist das Land Niederösterreich in 8 Wahlkreise eingeteilt, während früher entsprechend der Viertel-einteilung des Landes 4 Wahlkreise bestanden haben. Insgesamt werden in einem ersten und zweiten Ermittlungsverfahren 56 Abgeordnete (früher 60) gewählt. Auf die einzelnen Wahlkreise entfällt folgende Anzahl an Mandaten:

Wahlkreis Nr. 1, Eisenwurzen (Vorort Amstetten), 5 Mandate.

Wahlkreis Nr. 2, Traisengau (Vorort St. Pölten), 9 Mandate.

Wahlkreis Nr. 3, Steinfeld (Vorort Br.-Neustadt), 8 Mandate.

Wahlkreis Nr. 4, Wiener Boden (Vorort Baden), 10 Mandate.

Wahlkreis Nr. 5, Marchfeld (Vorort Mistelbach), 7 Mandate.

Wahlkreis Nr. 6, Weingau (Vorort Korneuburg), 6 Mandate.

Wahlkreis Nr. 7, Waldviertel (Vorort Gmünd), 6 Mandate.

Wahlkreis Nr. 8, Wachau (Vorort Krems), 5 Mandate.

Bei den Nationalratswahlen im Jahre 1930 entfielen in den neuen 8 Wahlkreisen auf die damals wahlwerbend aufgetretenen Parteien folgende Stimmenanzahlen:

Im Wahlkreis Eisenwurzen: Christlichsoziale Partei und Heimwehr 37.255, Sozialdemokratische Partei 19.882, Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund, Führung Dr. Schöber, 4.928, Heimatblock 11.530, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 2.281, Kommunistische Partei Österreichs 123, Österreichische Volkspartei 259.

Im Wahlkreis Traisengau: Christlichsoziale Partei und Heimwehr 63.801, Sozialdemokratische Partei 51.997, Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund, Führung Dr. Schöber, 10.815, Heimatblock 7.401, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 4.418, Kommunistische Partei Österreichs 792, Österreichische Volkspartei 450.

Im Wahlkreis Steinfeld: Christlichsoziale Partei und Heimwehr 36.680, Sozialdemokratische Partei 58.384, Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund, Führung Dr. Schöber, 5.910, Heimatblock 12.023, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 3.634, Kommunistische Partei Österreichs 1.117, Österreichische Volkspartei 387.

Im Wahlkreis Wiener Boden: Christlichsoziale Partei und Heimwehr 49.490, Sozialdemokratische Partei 86.606, Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund, Führung Dr. Schöber, 17.920, Heimatblock 5.980, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 4.689, Kommunistische Partei Österreichs 1.765, Österreichische Volkspartei 597.

Im Wahlkreis Marchfeld: Christlichsoziale Partei und Heimwehr 56.663, Sozialdemokratische Partei 22.840, Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund, Führung Dr. Schöber, 8.074, Heimatblock, 3.995, Natio-

Wahlwerber der Großdeutschen Volkspartei im Wahlkreis Eisenwurzen:

1. Ing. Hugo Scherbaum, Direktor der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs
2. Ludwig Reich, Oberlehrer i. R., Bürgermeister, Amstetten
3. Ignaz Hübner, Hotelier, Kienberg
4. Franz Kötter, Bäckermeister, Altbürgermeister, Waidhofen a. d. Ybbs
5. Dr. Felix Frömmel, Gemeindecart, Göstling
6. Ferd. Brudschweiger, Landwirt, Sonntagberg
7. Amand Hanisch, Kaufmann in Willersbach.

nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 2.927, Kommunistische Partei Österreichs 169, Österreichische Volkspartei 229.

Im Wahlkreis Weingau: Christlichsoziale Partei 45.217, Sozialdemokratische Partei 19.095, Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund, Führung Doktor Schöber, 8.677, Heimatblock 5.058, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 3.039, Kommunistische Partei Österreichs 98, Österreichische Volkspartei 271.

Im Wahlkreis Waldviertel: Christlichsoziale Partei und Heimwehr 38.778, Sozialdemokratische Partei 16.813, Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund, Führung Dr. Schöber, 6.743, Heimatblock 2.423, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 6.598, Kommunistische Partei Österreichs 52, Österreichische Volkspartei 298.

Im Wahlkreis Wachau: Christlichsoziale Partei und Heimwehr 33.238, Sozialdemokratische Partei 15.955, Nationaler Wirtschaftsbund und Landbund, Führung Dr. Schöber, 7.128, Heimatblock 5.791, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 6.749, Kommunistische Partei Österreichs 10, Österreichische Volkspartei 260.

Bei den letzten Landtagswahlen im Jahre 1927 ergab sich folgendes Resultat: Einheitsliste 474.972 Stimmen, 38 Mandate (33 Christlichsoziale und 5 Großdeutsche), Sozialdemokraten 308.552 Stimmen, 21 Mandate, Landbund 23.547 Stimmen, 1 Mandat.

Die Wahlen von 1923 ergaben in Niederösterreich folgendes Ergebnis: Christlichsoziale 389.459 Stimmen, Großdeutsche 66.869 Stimmen, Landbund 22.066 Stimmen, Sozialdemokraten 272.991 Stimmen.

Der Wiener Gemeinderat (Landtag)

ist aus den Wahlen vom 24. April 1927 hervorgegangen. Damals wurde gleichzeitig für den Nationalrat und für den Gemeinderat gewählt mit folgendem Ergebnis: Einheitsliste 423.615 Stimmen, 42 Mandate

(40 christlichsoziale, 2 großdeutsche), Sozialdemokraten 693.621 Stimmen, 78 Mandate, Splitterparteien 46.204 Stimmen, kein Mandat. Diese Aufstellung gibt jedoch heute nur mehr wenige Anhaltspunkte für die Beurteilung des Wahlergebnisses am kommenden Sonntag. Im Jahre 1927 wurden 120 Gemeinderäte gewählt, diesmal sind es nur 100, es würden daher bei Aufrechterhaltung des obigen Kräfteverhältnisses auf die Einheitsliste 35, auf die Sozialdemokraten 65 Mandate entfallen.

Das Stimmenverhältnis bei den Nationalratswahlen am 9. November 1930 war in Wien folgendes: Christlichsoziale und Heimwehr 282.959, Sozialdemokraten 703.718, Schöberblock 124.429, Heimatblock 26.347, Nationalsozialisten 27.457 Stimmen.

Schließlich sei noch das Wahlergebnis von 1923, wo die Parteien wie jetzt alle allein, ohne Wahlgemeinschaften, kandidierten, angeführt. Damals erhielten: Christlichsoziale 337.783 Stimmen, Großdeutsche 54.619 Stimmen, Sozialdemokraten 571.464 Stimmen.

Gewerbetreibende, merkt euch das:

Kein einziger Gewerbetreibender auf der christlichsozialen Liste an aussichtsreicher Stelle.

So gerne spielen sich die Christlichsozialen als die Fürsprecher des so hart bedrängten Gewerbestandes auf, als die „einzige“ Partei, die den Gewerbetreibenden Rettung bringt. Und siehe da, jetzt, wo sie ihre große Liebe zum Gewerbestande aufzeigen und die großen — Worte einlösen könnten, scheint auf der Gesamt-Kandidatenliste der Christlichsozialen Partei für die Landtagswahlen kein einziger Gewerbetreibender an aussichtsreicher Stelle auf. So schaut die Gewerbefreundlichkeit der Christlichsozialen aus.

Der „Landbündler“ vom 9. ds. bringt die vollständige Kandidatenliste der Christlichsozialen Partei und sind darauf vor den Gewerbetreibenden folgende Stände gereiht: 32 Bauern, 5 Doktoren, 3 Direktoren, 3 Arbeiter, 3 Angestellte, 2 Professoren, 1 Hofrat, 1 Professorsgattin, 1 Fachlehrer.

Die Gewerbetreibenden auf der christlichsozialen Liste: Im Wahlkreis 1, Eisenwurzen (5 Mandate) einer an sechster Stelle. — Im Wahlkreis 2, Traisengau (9 Mandate), einer an sechster Stelle. — Im Wahlkreis 3, Steinfeld (8 Mandate), einer an sechster Stelle. — Im Wahlkreis 4, Wiener Boden (10 Mandate), einer an siebenter Stelle. — Im Wahlkreis 5, Marchfeld (7 Mandate), einer an dreizehnter Stelle. — Im Wahlkreis 6, Weingau (6 Mandate), einer an siebenter Stelle. — Im Wahlkreis 7, Waldviertel (6 Mandate), einer an achter Stelle. — Im Wahlkreis 8, Wachau (5 Mandate), keiner.

Gewerbetreibende! Gebt dieser Partei am 24. April die gebührende Antwort und wählt die Großdeutsche Liste mit Abgeordneten Ing. Scherbaum, den wirkl. en Vertreter des Gewerbe- und Handwerkerstandes!

Wahlpflicht der Heimatschützer.

In einer Rede in Salzburg erklärte der Bundesführer des Heimatschutzes Fürst Starhemberg u. a.: „Der Heimatschutz hat zwei große Aufgaben zu lösen: Abrechnung mit dem Marxismus und Reform von Staat und Wirtschaft nach neuen Gesichtspunkten. Diese staatspolitischen Ziele haben leider auch die Beteiligung des Heimatschutzes an politischen Wahlen und die äußere Anwendung parteipolitischer Kampfmethoden notwendig gemacht.“

Der Wiener Heimatschutz erläßt, um den „zwei großen Aufgaben“ gerecht zu werden, einen Wahlaufruf „an die heimattreuen Wiener und Wienerinnen“, worin nach einem Hinweis darauf, daß „der einzige Erfolg der dreizehnjährigen Herrschaft der Sozialdemokraten in Wien der sei, daß „das Elend in Wien noch größer als in anderen Städten und Ländern ist“, erklärt wird: „Da Stimmhaltung indirekt den Rathausbolschewiken zugute käme, erachtet es der Wiener Heimatschutz dennoch als Pflicht jedes heimattreuen Wiener, seine Stimme für eine nicht-marxistische Partei abzugeben.“

Angestellte, Achtung!

Der Angestelltenblock, der bekanntlich bei den Nationalratswahlen 1930 dem Nationalen Wirtschaftsblock (Führung Dr. Schöber) angehörte, empfiehlt, auf Grund eines Beschlusses seiner Hauptleitungssitzung vom 19. ds. den Beamten und Angestellten, bei den am 24. ds. stattfindenden Wiener Gemeinderats- und niederösterreichischen Landtagswahlen ihre Stimmen im Hinblick auf das Eintreten der Großdeutschen Volkspartei für die Interessen der Beamten- und Angestelltenchaft den Kandidaten der Großdeutschen Volkspartei zu geben.

Die Reststimmenliste der Großdeutschen Volkspartei für den niederösterreichischen Landtag.

Anton R. Zippel, Prof., Abg., Laa a. d. Thaya; Rudolf Birbaumer, Bürgerschuldirektor i. R., Landtagspräsident, Baden; Hans Grel, Bäckermeister und Bürgermeister, Melk; Anton Kern, Hauptschuldirektor, Gföhl; Rudolf Pechall, Pfisterermeister und Bauunternehmer, Wr.-Neustadt; Johann Trauner, Landwirt und Bürgermeister, Hohenwarth; Ing. Hugo Scherbauer, Fachschuldirektor, Abg., Waidhofen a. d. Ybbs; Hans Ortlieb, Handelsgärtner und Bürgermeister, Groß-Gerungs; Bertha Fasching, Ärztenwitwe, Krems; Johann Prosenbauer, Bundesbahnbeamter, Klosterneuburg; Josef Holper, Triebwagenführer, Wr.-Neudorf; Ferdinand Held, Kaufmann, Handelskammerrat, Hollabrunn.

Ein Kindesmord nach vier Jahren aufgedeckt.

Aus St. Peter i. d. Au wird berichtet: Am 15. April wurde auf dem Futterboden des Landwirtes Franz Jobolner in St. Michael a. B. von Hausbewohnern das Skelett eines Kindes, in einem Unterrock eingewickelt, gefunden. Da das Skelett schon sehr stark verrotten war, ergab sich der Schluß, daß man es mit den Spuren eines schon Jahre zurückliegenden Kindesmordes zu tun habe. Die Gendarmerie brachte in Erfahrung, daß im Jahre 1928 eine Hausgehilfin namens Marie Haider in dem betreffenden Hause bedienstet war, die im März 1928 unter bedenklichen Umständen erkrankte. Marie Haider wurde in ihrem jetzigen Dienstorte in St. Peter i. d. Au ausgeforscht und ins Verhör genommen. Sie gab schließlich zu, daß sie im März 1928 zur Nachtzeit einen lebenden Knaben zur Welt gebracht und mit der Tuchent erstickt habe. Nach der Tat habe sie die Leiche in einen Unterrock gewickelt und auf dem Futterboden versteckt. Als Beweggrund gab Marie Haider an, daß sie von ihrem Liebhaber verlassen worden sei und vor ihren Eltern sich gefürchtet habe. Sie wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in St. Peter i. d. Au eingeliefert.

Vertiliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Kirchliche Nachrichten.** (Erstkommunion.) Die Mädchen der 2. und 3. Volksschulklasse von Waidhofen a. d. Ybbs gehen heuer am Sonntag den 1. Mai, die Buben der 2. und 3. Volksschulklasse am Donnerstag den 5. Mai (Christi Himmelfahrt) zur ersten heil. Kommunion. Die Buben und Mädchen der 2. und 3. Volksschulklasse von Böhlerwerk haben am Sonntag den 8. Mai ihre erste heilige Kommunion. An allen drei Tagen bekommen die Kinder durch die hiesige Frauenkongregation nach der kirchlichen Feier ein Frühstück. Außerdem werden auch 30 arme Buben und 20 arme Mädchen durch die Frauenkongregation ganz neu gekleidet. — (Firmungen) werden heuer abgehalten: Am 7. Mai in Weistraß, am 8. Mai in Amstetten, am 9. Mai in St. Georgen i. d. Klaus, am 12. Mai in Melk und am 29. und 30. Mai in Steyr, außerdem in Wien am 15., 16., 17., 18., 19. und 21. Mai, in St. Pölten am 15., 16., 17. und 19. Mai

und in Linz am 15., 16., 17., 18. und 19. Mai. — (Ausstellung.) Sonntag, 24. ds., ab 8 Uhr früh, werden im Pfarrhospitaal all die Kleider und die Wäsche ausgestellt werden, die von der Nähsektion der hiesigen Frauenkongregation für die armen Erstkommunionkinder verfertigt wurden. Was da von den Frauen unter der Leitung der Frau Kiedl und Frau Meisinger innerhalb kurzer Zeit an den 2 Näh-abenden in der Woche Schönes geschaffen wurde, wird sicherlich staunende Bewunderung aller Besucher erregen.

* **Bermählung.** Am Mittwoch den 20. April fand in der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg die Bermählung des Beamten der hiesigen Sicherheitswache Herrn Karl Karas mit Frau Margarete Hesch geb. Gauß statt. Herzliche Glückwünsche!

* **Trauung.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurde am 18. April Herr Leopold Heigl, Holzarbeiter und Hausbesitzer in Strohmart 1, Pfarre Gföhl, mit Frä. Agnes Biber, Bauerstochter, und angeh. Mitbesitzerin in Strohmart 7, Pfarre Gföhl, getraut.

* **Geboren sind:** Am 12. April eine Tochter Anna des Eduard Kaltenbrunner, landwirtschaftlicher Hausgehilfe, 2. Wirtsrötte 10, Seeburg, und der Maria geb. Schlager. Am gleichen Tage ein Sohn Helfried Josef des Ignaz Neunteubel, Weichensteller, hier, Patertal 11, und der Maria geb. Schauer. Am 15. April ein Sohn Walter des Felix Morel, Hilfsarbeiter in Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 34, und der Theresia geb. Haslmanr.

* **Verleihung des Bürgerrechtes.** In der Sitzung des Gemeinderates vom Montag den 18. ds. wurde über Antrag des Stadtrates Herrn Josef Hanzler, Tapezierer und Dekorateur, das Bürgerrecht der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs verliehen.

* **Vom Gemeinderate.** Der Obmann des Finanzausschusses Hofrat Dr. Pucher hat seine Stelle niedergelegt und ist aus dem Finanzausschuß ausgeschieden. In den Finanzausschuß tritt von der christlichsozialen Fraktion Zimmermeister Karl Hingjamer.

* **Beschneidungen,** die für die Landtagswahl am Sonntag den 24. April als Ausweise dienen, werden bei der städtischen Sicherheitswache auf Wunsch ausge-

Bei rheumatischen Leiden, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sowie bei Kopfweh wirken Logal-Tabletten rasch u. sicher. Absolut unschädlich. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. Preis S 2.40.

zustimmen werde. Auch die Landesregierung hat mittlerweile den kleinen Ausbau genehmigt, sodaß — nachdem die Stadtgemeinde schon zugestimmt hat — nach der Offertauschreibung und Zuweisung mit der Bauausführung begonnen werden kann.

* **Feuerschützengesellschaft.** Die priv. Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs hält am 27. April im Josef Kögl's Gasthof (Köhler) um 8 Uhr abends (Sonderzimmer) ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Pünktliches sowie zuverlässiges Erscheinen ist Schützenpflicht.

FREMDENERKEHRSTELLE DER STADT Waidhofen AN DER YBBS

Die Angestellten des „Neuen Wiener Tagblatt“, etwa 150 bis 180 Personen, haben die Absicht, zu Pfingsten Waidhofen a. d. Ybbs zu besuchen. Da die Unterbringung der Gäste in den Hotels und Gaststätten infolge des gesteigerten Pfingstverkehrs nicht zur Gänze möglich sein dürfte, werden Private, welche die Absicht haben, Mitglieder der Reisegesellschaft zu beherbergen, gebeten, ihre freien Zimmer der Fremdenverkehrsstelle des Fremdenverkehrsvereines Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, unter Angabe der genauen Anschrift, Anzahl der Zimmer und Betten, ob Frühstück gegeben wird, nebst Preis bekanntzugeben.

* **Die Bauarbeiten beim Strandbad** sind bereits im vollen Gange. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie die 6 bis 9 Meter langen Piloten mit dem neuen elektrischen Schlagwerk der Firma Schrey in Schnelligkeit im Grund verschwinden. Wenn das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, wird das Strandbad noch bis zum Beginn der Saison eröffnet werden können, was wir herzlich begrüßen.

* **Saydnfeier für die Schuljugend.** Der Männergesangsverein hat seine Saydnfeier, die wir an an-



folgt. Es empfiehlt sich aber, dieselben schon am Vortage der Wahl zu besorgen.

* **Gewerbeverein. — Sprechtag des Kammeramtes.** Wie bereits gemeldet, findet am Dienstag den 26. April um 9 Uhr vormittags im Sitzungszimmer des Rathauses ein Sprechtag des Kammeramtes der Wiener Handels- und Gewerbekammer statt, bei welchem Kammersekretär Dr. Karl Dostal und Fachkonjulent Ed. Strauß den Handels- und Gewerbetreibenden Auskünfte in einschlägigen Fragen erteilen. Auskunftserteilung bis 12 Uhr mittags.

* **Allgemeine Winter-Notstandshilfe.** Heute, Freitag den 22. April, findet die letzte Ausgabe statt. Bis längstens 20. Mai mögen sämtliche Gutscheine eingelöst werden; nachträglich einlaufende können keine Berücksichtigung mehr finden.

* **Außerordentliche Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines.** Am Samstag den 30. April um 8 Uhr abends findet im Großgasthof Inzühr-Kreul eine außerordentliche Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines Waidhofen a. d. Y. und Umgebung statt.

* **Bezirksfeuerwehrverband Waidhofen a. d. Ybbs.** (Feuerwehrtagungen.) Es wolle allgemein zur Kenntnis genommen werden, daß der heurige Bezirksfeuerwehrverbandstag am 14. August in Althartsberg stattfindet. Die außerordentliche Hauptversammlung mit Neuwahlen wurde auf Sonntag den 5. Juni, 8 Uhr vormittags, festgesetzt und tagt im großen Brauhaussaale (Tay) in Waidhofen a. d. Ybbs. Die Feuerwehren des Bezirkes werden ersucht, an diesen Tagen keinerlei andere Veranstaltungen abzuhalten.

* **Krankenhaus-Erweiterungsbau.** In der Frage des so notwendigen Krankenhaus-Erweiterungsbaues dürfte es nunmehr endlich zur Lösung des Notprojektes kommen, d. h. einen weiteren Belagraum für 18 bis 20 Betten zu schaffen und so den Überbelag-Mißständen einigermaßen abzuwehren. Wohl ist das große Projekt des Zubaues zum Krankenhaus nicht fallen gelassen worden, doch ist der Aufschub der Ausführung sehr zu bedauern, da ja diese Notlösung weitaus nicht den immer drängender werdenden Bedürfnissen der Krankenanstalt entspricht. Am 11. ds. fand die kommissionelle Verhandlung mit den Vertretern der Bundes- und der Landesregierung statt, in der Sektionschef Scherer erklärte, daß die Bundesregierung zum Notprojekt sicher

derer Stelle besprechen, für die Schuljugend der Schulen der Stadt Waidhofen und der Nachbargemeinde Zell mit gekürzter Vortragsfolge am Sonntag den 17. April vormittags bei freiem Eintritt wiederholt. Der Löwenaal war bis auf das letzte Plätzchen besetzt und mit freudigen Mienen erwarteten die Kleinen die Vorträge. Oberlehrer Böcker führte sie in leicht faßlichen und zu Herzen gehenden Worten in die Lebensgeschichte und die Werke des Meisters ein und erläuterte insbesondere jedes vorgeführte Musikstück. Dankbar folgten die Kinder den Darbietungen und freudig sangen sie auf die Aufforderung ihres Oberlehrers die Bundeshymne. So hatte auch unsere Schuljugend Gelegenheit, den großen deutschen und österreichischen Meister in seinen unvergänglichen Werken kennen zu lernen. Hiefür gebührt dem Männergesangsverein und allen seinen Mitwirkenden der beste Dank.

* **Kleintier-Ausstellung.** Zwecks Hebung der Kleintierwirtschaft veranstaltet der Ybbstaler Kleintierzuchtverein Gerstl-Böhlerwerk und Umgebung in Waidhofen a. d. Ybbs (Salesianersaal) eine Kleintierausstellung und Produktschau, welche vom 5. bis 8. Mai d. J. stattfindet. Die Ausstellung wird am 5. Mai um 9 Uhr vormittags feierlich eröffnet und sind sämtliche Vertreter der Vereine herzlich eingeladen, an derselben teilzunehmen. Ausgestellt werden: Kaninchen, Hühner, Tauben, Enten, Gänse, Ziegen, Fellprodukte usw. Interessenten und Gäste herzlich willkommen. An die p. t. Vereine richtet der Ybbstaler Kleintierzuchtverein die höfliche Bitte, ihn mit Ehrenpreisen zu unterstützen. Zu Gegenleistungen ist der genannte Verein gerne bereit. Zuschriften und eventuelle Anfragen sind zu richten an den Ausstellungsleiter Obmann Gloswähki, Gerstl, Post Böhlerwerk. Eintritt zur Ausstellung 50 Groschen.

* **Todesfälle.** Am 8. April starb der notgetaufte Knabe Josef der Eheleute Karl und Johanna Pampf, Wirtschaftsbesitzer in Neuhofen a. d. Ybbs 14. — Am 13. April das Kind Gustav Daslinger, 1. Rinnrotte 37, Landgemeinde Waidhofen, 9 Monate alt. — Am gleichen Tage Juliane Eigner, Magd, wohnhaft Schwarzenberg 14, im 17. Lebensjahre. — Am 16. April Maria Pichler geb. Sagmeister, Haushalt, wohnhaft Weißwasser 11, Landgemeinde Weyer a. d. Enns, im 48. Lebensjahre.

Wer nicht zur Wahl geht...

fördert die Interessen seiner politischen Gegner hilft ihnen zur unumschränkten Machtausübung läßt sie kontrollos wirtschaften!

Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

Einen verheißungsvollen Auftakt für die Landtagswahl am kommenden Sonntag gaben die Wahlen von St. Pölten und in die Landwirtschaftskammern vom 17. April.

Der Einbruch in die marxistische und in die bäuerliche Front ist gelungen. Die N.S.D.A.P. rückt nun in Österreich in das Stadium, in welchem sich die Bewegung Adolf Hitlers im Reich vor dem 14. September 1930 befand. Es kann heute schon ruhig festgestellt werden, daß der Nationalsozialismus zum bedeutendsten Gegenspieler von Schwarz und Rot nun auch in Österreich geworden ist. Und es steht außer Zweifel, daß die N.S.D.A.P. allüberall siegreich aus der Wahlschlacht hervorgehen wird.

Im Zeichen dieser hoffnungsreichen Stimmung stand unsere Versammlung am Mittwoch den 20. ds. Die Nationalsozialisten können für sich die Tatsache in Anspruch nehmen, daß diese ihre letzte Versammlung vor der Wahl, die bestbesuchte von allen Versammlungen aller Parteien in unserer Stadt war. Pg. Landesgeschäftsführer S a b i c h t, M. d. R., war leider nicht erschienen, nachdem wir den Nachhabern von heute, durch ein Eingreifen eines Reichsdeutschen in den österreichischen Wahlkampf, die Handhabe nicht geben wollten, diesen als „lästigen Ausländer“ auszuweisen. Für ihn löste Pg. Dr. Ernst K a l t e n b r u n n e r-Linz die Aufgabe in glänzender Weise. Die markigen Worte des Redners ließen uns vor unseren Augen einige der granitnen Fundamente der nationalsozialistischen Weltanschauung erstehen. Der Redner befaßte sich mit unserer Einstellung zu den hauptsächlichsten Fragen einer Innen- und Außenpolitik der Gegenwart. Im besonderen skizzierte er unsere grundlegenden Anschauungen über Demokratie, Wehrhaftigkeit, Eigentum, soziale Frage und über die Bündnismöglichkeit für das kommende Deutschland Adolf Hitlers. Die Nationalsozialisten können stolz sein, einen Führer zu besitzen, den

man heute schon, kraft seiner Fähigkeiten, als den bedeutendsten Staatsmann seit Bismarck bezeichnen kann. Und gerade am 20. April waren es 43 Jahre, als Hitler in Baunau am Inn zur Welt kam. Die Waidhofener Nationalsozialisten konnten den Führer nicht besser feiern, als mitten im Kampf, durch eine Versammlung, die mehr einer erhebenden Kundgebung gleich. Nachdem sich von den anwesenden Gegnern niemand zum Worte meldete, ergriff nach einer Pause Dr. K a l t e n b r u n n e r das Schlußwort. Unter brausendem Beifall der Versammelten wurde bekannt, daß die Heimatschützer Böhlerwerks am 24. April ihre Stimmen den Nationalsozialisten geben werden. Derartige Weisungen liegen bereits von mehreren Orten Niederösterreichs vor. Sie beweisen, daß der Wille zu einem Harzburg noch immer vorhanden ist und diese Willensmeinung wird auch am 24. April spontan zum Durchbruch kommen.

Für den kommenden Sonntag muß die Losung gelten: „Schlagt den Haufen der Interessenten — wählt Adolf Hitler!“ Dieser Ruf nach Hitler geht durch alle Gauen des deutschen Vaterlandes und er wird tausend- und millionenfachen Widerhall finden: in Preußen, wie in Niederösterreich, in Hamburg wie in Wien! Denn so wahr, wie auf eine Nacht der Tag folgt, so war wird unser Volk aus Finsternis und Not zum Licht, zur Sonne wiederkommen: Mit Hitler! Mit dem Deutschlandliede wurde die mächtige Kundgebung geschlossen.

Achtung, Werbelokale! Am Wahltag, Sonntag den 24. April, befinden sich die Werbelokale der Partei: für Waidhofen im Gasthof Kögl, Untere Stadt, für Zell im Gasthof Schmid. Jeder Gesinnungsgenosse möge sich im Bedarfsfalle (Stimmzettel usw.) dorthin wenden.

Die Wahlergebnisse werden ab 8 Uhr abends im Rundfunk verlautbart. Treffpunkt der Nationalsozialisten: Hotel Inzühr.

Böhlerwerk. Heute, Freitag den 22. April, abends Wählerversammlung im Eichel-Saal. Redner: Fritz Seger.

überzahlt worden! Man muß sagen, daß sich die Firma damit ein starkes Stück geleistet hat. Ein derartiger Preisaufschlag übersteigt wohl die Grenzen des Erlaubten. Der Agent hat sich natürlich nicht damit begnügt, Ämter zu besuchen, sondern seine „segenreiche“ Tätigkeit auch auf verschiedene kleine Kaufleute ausgedehnt. So wurde mir ein Fall bekannt, in dem einem kleinen Konsumverein im Salzkammergut Waren zu ähnlichen Preisen verkauft wurden.“ Soweit der Bericht. Beim heimischen Kaufmann ist ein solcher Vorgang einfach unmöglich. Aber, um so billig zu kaufen, muß man einen Agenten ins „Vertrauen“ ziehen.

* **Vom Wetter.** Richtiges Aprilwetter mit stark winterlichem Einschlag kennzeichnet die Wetterkurve des laufenden Monats. Außer einiger sehr schöner, warmer Tage am Beginn des Monats mit einem ganz ungewöhnlich hohen Temperaturstand von + 23 Grad am 5. ds. blieb es kalt und feucht. Bei ziemlich niedrigen Temperaturen (+ 2 bis + 7 Grad) stürmten Schneegestöber und Regenböden durchs Land, daß uns die Gedanken an Frühlingserwachen und Auferstehen reiflos vergangen sind. Infolge der unfreundlichen, kalten Witterung schreitet das Aufgrünen der Natur nur sehr langsam vorwärts und das sonst so schöne, langsam werdende Keimen und Sprossen dürfte auch heuer wieder an einigen warmen Maitagen sich in kurzem vollziehen. Mittlerweile wieder einige schöne, warme Tage, wie gestern und heute. Wie lange? Borerst ist wärmeres Wetter vorausgesetzt.

* **Der heutigen Auflage** liegt ein Prospekt über Kathreinners Kneipp Malzstee bei. Wir empfehlen diesen ganz besonderer Beachtung. Kathreinners Kneipp Malzstee wird seit 40 Jahren in der stets gleichbleibenden guten Qualität geliefert, ist gesund, wohlbekömmlich und billig. Diesen Eigenschaften verdankt er auch seine große Beliebtheit.

* **Was Ihr Frühlingsschuh verlangt?** Er ist nicht wenig anspruchsvoll. Moderne Ausführung, richtige Passform, bewährt gute Qualität, niederen, angemessenen Preis und verbürgt österreichische Herkunft will er vereinigt sehen. Gerade der S u m a n i c - S c h u h bietet diese Vorzüge! Das dieser Nummer beiliegende Preisblatt gibt den Lesern näheren Aufschluß und wertvolle Winke für den Schuheinkauf.

* **Vom Fachschulbau.** Da von Seite der Direktion des hiesigen Bundes-Gesundheitsheimes gegen den Betrieb der Fachschule in der Ybbsitzerstraße Protest eingelegt wurde und dieser Protest jedenfalls langwierige Refurse und Kommissionen nach sich gezogen hätte, so wurde von dem Fachschulbau in der Ybbsitzerstraße in der Nähe der Elektrizitätswerke Abstand genommen. Die Firma Graf & Winkler bot der Stadtgemeinde das aufgelassene Senjenhammerwerk mit dem angrenzenden Grunde zum Kaufe an. Im Interesse eines regelmäßigen Schulbetriebes konnte die Lösung des Neubaus auf diese Art nicht erfolgen. Der Stadtrat mußte sich nun über die Platzfrage klar werden, denn eine weitere Verzögerung hätte eine neuerliche und jedenfalls endgültige Verschiebung des so sehr erhofften und ersehnten Neubaus zur Folge gehabt. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Parzellen der Frau Anna Kuffarth und des Herrn A h l e i t n e r auf der Au käuflich zu erwerben, um an dieser Stelle den Neubau in Angriff nehmen zu können. Durch diesen Entschluß ist die Frage einer glücklichen Lösung entgegengesetzt, denn die obere Au entspricht den Anforderungen als Bauplatz für eine Schulwerkstätte und die Fachschule selbst infolge der günstigen sonnigen Lage nach jeder Richtung. Wir erhoffen, daß nach Abschluß der weiteren formellen Verhandlungen mit den am Neubau interessierten Körperschaften und Behörden in einigen Wochen mit der Arbeit begonnen werden kann. Diese Lösung ist umso freudiger zu

begrüßen, als dadurch der großen Arbeitslosigkeit ganz wesentlich gesteuert werden kann.

* **So kauft man „billig“ beim Agenten.** Wie oft hört man die Worte: „Das kaufen Sie viel billiger direkt vom Vertreter der Großfirma X.“ Daß dieses geflügelte Wort seine Berechtigung nicht hat, beweist die folgende Tatsache. Unter „Reißergeschäfte“ berichtet die „Papier- und Schreibwarenzeitung“, Tenger-Verlag, Wien: „... schreibt uns eine angesehenere Salzburger Papierhandlung: Auch in Salzburg hat man mit der von Ihnen genannten Firma böse Erfahrungen gemacht. Das Geschäft, über das ich Ihnen nachstehend berichte, wurde mit einem Salzburger Amt abgeschlossen. In dieses Amt kam eines Tages ein Vertreter dieser Firma und verkaufte dort folgende Waren: 3 Mille Schreibmaschinenpapier Nr. 3600, zu S 36.—, S 108, 3 Mille Kowerts, 144, blau, zu S 28.—, S 84.—, 3 Mille Kanzleipapier, glatt, zu S 42.—, S 126.—, 3 Mille Konzeptpapier 710, zu S 29.—, S 87.—, 100 Stück Blocks, Karr., 12/18, S 48.—, 500 Bogen Löschpapier, meliert, S 260.—, Stempel und Packung S 5.—. Summe S 718.—. Dem Amtsleiter kam nach Abschluß des Geschäftes die Sache aber nicht ganz geheuer vor. Die Preise schienen ihm zu hoch, so daß er mich um mein Urteil über die Angemessenheit der Preise fragte. Ich überprüfte die Rechnung und mußte feststellen, daß jedes Papiergeschäft die gleiche Ware um 278 Schilling hätte liefern können. Die Ware war daher um 340 Schilling

* **Zell a. d. Ybbs.** (Männergesangsverein — Boranzeige.) Die diesjährige Frühlingss Liedertafel findet Samstag den 30. April im Gasthause K o i t n e r (Strunz) um 8 Uhr abends statt.

* **Böhlerwerk.** (Silberne Hochzeit.) Am Sonntag den 17. April feierte in der Kirche zu Böhlerwerk Herr Alois König, welcher vor 26 Jahren aus dem Gendarmeriekorps in die Dienste der Fa. Gebr. Böhler & Co. trat, mit seiner Gattin T h e r e s e das Fest der silbernen Hochzeit. Wie sehr Herr König in der ganzen weiten Umgebung beliebt und geehrt ist, zeigte der Massenandrang in der Kirche, die vielen ehrenden Gratulationen und Geschenke. Die Jubelmesse las Hochw. Herr Salesianerdirektor P. W i t t h o f f und flocht in seine tiefdurchdachte Predigt in rührender Weise das Fest der silbernen Hochzeit ein. Der Kirchenchor, verstärkt durch einige Mitglieder unseres wackeren Deutschen Männergesangsvereines Böhlerwerk-Gerstl, brachte unter der Leitung des Herrn Lehrers K r e s c h b a u m (am Harmonium Schuldirektorsgattin Frau Theresie Ferster), die „Deutsche Messe“ von Schubert in erhabender Weise zur Ausführung. Welche große Verdienste sich Herr König um Böhlerwerk und die weite Umgebung erworben hat, zeigt unsere prächtige Stahlkirche, die Erbauung des Ybbssteiges usw. überall, wo Herr König eingriff, stellte er voll und ganz seinen Mann und wirkte mit unermüdelichem Eifer. Wir wün-

Handn-Feier

des Männergesangsvereines am 16. April 1932.

Unter herzlichster, von Anfang bis zu Ende gleichbleibender Publikumsteilnahme wurde der 200. Geburtstag Haydns auch in unserer Stadt durch ein Festkonzert des Männergesangsvereines gefeiert.

Aus Haydns Lebensgeschichte sind so zahlreiche Einzelheiten allgemein bekannt, daß wir uns hier — bevor wir auf das Konzert selbst eingehen — in unseren biographischen Bemerkungen sehr kurz fassen können.

„Keiner kann alles, schäkern und erschüttern, lachen, erregen und tiefe Rührung, und alles gleich gut als Haydn.“ Kein Geringerer als Mozart fällt dieses Urteil über seinen Zeitgenossen und Freund. Sein Ausspruch gibt in einem Satz eine umfassende und rückhaltlose Würdigung des großen Symphonikers und zeigt mit ein paar Worten die bedingungslose Bewunderung, die Haydn durch den genialsten Meister seiner Zeit erfuhr. Nicht immer ist er so in seiner wahren Bedeutung anerkannt worden. Geliebt zwar und viel gespielt, wird der „Papa Haydn“ auch heute noch, zuweilen mit einem gutmütig überlegenen Seitenblick bedacht, der bei allem Wohlwollen doch ein heimliches Körnchen von Geringschätzung birgt. Diese Einstellung dürfte einerseits in Unkenntnis der Haydn'schen Musik wie andererseits vor allem in dem Unvermögen, die schlichte Größe und die durch eine besondere Herzlichkeit und erhabene Naivität charakterisierte Gefühlstiefe dieses Meisters der Tonkunst überhaupt zu fassen, seine Begründung finden. Haydn appelliert in besonderen an Herz und Gemüt. Ermangelt Vermittler und Hörer oder gar beiden diese Gefühlswerte, dann wird es offenkundig, daß bei diesem Meister die Ausdrucksform ganz eigenartig hinter die musikalische Idee zurücktritt und für solche Mittler und Hörer ein dann allerdings einfaches Formenspiel übrigbleibt. Auf gleicher Linie liegt das Gegenstück, das bei vielen modernen Tonschöpfungen infolge der über-

steigerung der Ausdrucksmittel die Armut des inneren Gehaltes übersehen zu werden pflegt. Bei Werken moderner Meister jedoch findet der deren Gehalt nicht gewachsene Mittler oder Empfänger genug Befriedigung schon an dem klanglichen Element.

Die unendliche Fülle in der Sprache vollstümlicher Melodik sind kundgebende Einfälle, die herzerfrischende Heiterkeit und Frische von Haydns Musik finden ihre letzte Bedeutung erst im Zusammenhang mit dem verinnerlichten Ernst eines in seiner lauterer Kindlichkeit ergreifenden Gemütes. Wer dies erfahren will, der lausche den langsamen Einleitungen und so manchen herrlichen Wendungen der zweiten Sätze seiner Symphonien, in denen zum Erklingen kommt, was sonst tief in seiner Brust verschwiegen blieb. Wenn wir Humor als einen Charakterzug seines Schaffens angesehen, so mögen wir nicht vergessen, daß das Wesen des Humors nicht in einer wickelnden Ablenkung und Unterhaltung, sondern in dem „Überwundenhaben“ liegt. Und dieses setzt Größe voraus. So dürfen wir Haydn zu den genialsten Meistern, aber auch zu den Großen im Reiche der Tonkunst zählen.

Die Darbietungen des Männergesangsvereines waren durchwegs erfreulich. Sie zeigten unter F r e u n t h a l l e r s und S t e g e r s Leitung vom ersten Willen des Vereines, immer das Beste zu bieten. So nett das Programm, so gut in allem auch seine Durchführung. Was man von diesem geschätzten Verein an musikalischen Leistungen hört, geht ja immer weit über den Rahmen dilettantischen Könnens hinaus. Mithin kann auch ein etwas strengerer Maßstab angelegt werden.

Die erste Abteilung des Konzertes leitete das Hausorchester mit der Militär-Symphonie ein. Haydns lebenswichtig-beweglicher Geist hat sich hier unter Beherrschung des Formalen mit der Leichtigkeit des Handwerkslichen zu natürlichem Bunde zusammengefunden und auch das Kurzgraziöse der melodischen Erfindung gefühlvoll verdichtet. Über Einzelheiten kann man im Rahmen dieses Berichtes sich leider nicht ausbreiten. Am Dirigentenpult waltete wieder Karl S t e g e r, ein

Musiker von Sicherheit, Klangsinne und Reife. Seine Art Haydn zu dirigieren, erfreut durch den Funken der inneren Anschauung: sie wirkt gesund und unverzerrt. Alles ist persönlich geformt und doch von größter Verantwortlichkeit gegen das Werk diktiert. Überall ist Inhalt und Sinn der Musik in einer geradezu unglücklichen Präzision wiedergegeben. Er ist eben auch als Haydn-Dirigent ein Könnner, dessen Temperament durch Disziplin gebändigt, zwar alles in neuem Licht erscheinen, aber sich niemals zu stilistisch Unrichtigem hinreißen läßt. Auch seine Tempi, die von der „Tradition“ zum Teil wesentlich abweichen, entbehren niemals der inneren Logik und sind, wenn auch „anders“, so doch stets musikalisch völlig motiviert. Das Orchester selbst hielt sich vortrefflich.

Eindrucksvoll und von bestem Gelingen erfüllt war auch der sehr lebendige und klangschöne Vortrag des Zwiagesanges „Ihr Schönen aus der Stadt“ aus den „Jahreszeiten“. Konzertjägerin Gretl M a y e r h o f e r, die man immer mit Freuden hört, entfaltete als „Hanne“ wieder ihre reichen und schönen Stimmittel. Wir haben ja schon wiederholt den seltenen Wohlklang, die Modulationsfähigkeit, dieser ein Außerordentliches an Fülle und Kraft, wie ein Höchstes an Zartheit hergebenden Stimme gepriesen. Auch bei diesem Abend fand all dies wieder seine Bestätigung. Die Empfindlichkeit ihrer ebenso flug durchdachten wie durchfühlten Ausdrucksgebung, die jeder leisen Regung der einzelnen Stimmungen erschöpfend nachspürte und sie in den Glanz geaderter Stimmkultur rückte, trug ihr mit Recht reichsten Beifall ein. Ihr Partner Ludwig F l e d vom Wiener Staatsopernchor bot erfreulichen Genuß. Die geschmeidige Jugendkraft seines in allen Lagen ausgeglicheneren zarten Tenors von lyrischer Haltung, die frische Begeisterungsfähigkeit, gepaart mit echter Innigkeit, schöpfte die Arien in ihren inhaltlichen Reizen reiflos aus. Sympathisch wirkte das frische und mitfühlend aus dem Herzen quellende Singen. Es war eine Freude, diesem von Wohlklang überströmten, innerlich wahrem und geschmackvollem Vortrag dienenden Gesang der

ichen Herrn König und seiner Familie alles Gute und rufen dem Jubelpaare zu: „Glückauf zur goldenen Hochzeit!“

* Gleiß. (Lichttonkino.) Samstag den 23. April um 8 Uhr abends und Sonntag den 24. April um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends bringt das Klangkino Gleiß den ersehnten Film „Weißfront 1918“.

* Opponitz. (N. S. D. V. P.) Hier wurde der Wahlkampf mit verstärkter Versammlungstätigkeit durch eine am 19. März abgehaltene Versammlung eröffnet.

Amstetten und Umgebung.

— Festsetzung der Abgrenzung der Wahlorte und Wahlsprengele in Amstetten. Wahlsprengele I, Kirchenstraße 18; Ardaggerstraße, Berggasse, Bernardstr., Brandstr., Defreggerstr., Edlstr., Hamerlingstr., Heimgasse, Kirchenstraße, Lingerstraße, Sonnleiten, Sudentendeutschenstraße, Viehdorferstraße, Willenstraße, Vogelweiderstraße.

Beiden zu lauschen. Edi Freunthaller war Solisten und Orchester ein herzhafter Mitgestalter und Führer.

Haydns Klaviertrio I hörte man voll seiner kammermusikalischer Disziplin und klanglicher Kultur. An Bedeutung erreicht ja die Klavier-Kammermusik Haydns diejenige seiner Streichquartette bei weitem nicht.

Den Abschluß bildete die „Schöpfung“, 1. Teil. Musik muß mit dem Herzen gemacht werden. Welche Liebe zum Menschen, zur Natur, zum Schöpfer Haydn in seinem Herzen barg, ersieht man besonders aus diesem Oratorium, das er als Mann von über 65 Jahren schrieb.

Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Heimatschutz- und Oberland-Kränzchen.

Am 16. April fand in Ybbsitz ein Heimatschutz- und Bund-Oberland-Kränzchen statt, dessen Besuch und Erfolg alle Erwartungen weit übertroffen hat.

Wahlergebnisse in Waidhofen a. d. Ybbs (Stadt) 1919-1931

Table with 10 columns: Wahlen, Jahr, Christlich-soziale, Einheitsliste, Sozialdemokraten, Großdeutsche, Wirtschaftspartei, Völkische Wahlgemeinschaft, Nationalsozialisten, Kommunisten, Abgegebene gültige Stimmen.

*) In dieser Rubrik scheinen in der Summe auch die Stimmen der hier nicht bezeichneten ganz kleinen Wählergruppen auf.

— Wahllegitimationen. Die Wahllegitimationen können bis einschließlich Sonntag den 24. April 1932 beim städtischen Meldeamte erhoben werden.

— Männergesangverein 1862. Am Sonntag den 1. Mai veranstaltet der Männergesangverein Amstetten 1862 eine Sängerfahrt nach Grein a. d. D.

— Lehrerverein Amstetten. Die Wahlen der Lehrervertreter in den Bezirksschulrat finden am Montag den

Die gute Wiedergabe könnte man mit einem einzigen Wort charakterisieren: sie war richtig — wenn man nicht Gefahr laufen würde, dabei mißverstanden zu werden. Nur richtig? Ist das nicht viel zu wenig für die vorzügliche Leistung, die Dirigent, Orchester, Solisten und Chor mit der Wiedergabe dieses dem Inhalt und Dimensionen nach nicht so leichten Werkes vollbracht haben?

Die Freude und Begeisterung der den Saal dicht füllenden Zuhörer war ehrlich und durch reine Kunstdarbietungen verdient. Der Männergesangverein kann stolz auf seine neue künstlerische Tat sein.

vorzüglichen Leistungen der bekannten Ybbsitzer Bauernkapelle wurde der Veranstaltung ein voller Erfolg zuteil, so zwar, daß es seitens der Besucher aus der Bürger-, Bauern- und Arbeiterschaft zu spontanen begeisternden Rundgebungen für den Heimatschutz und seine Führer kam.

Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

25. April statt. Die unpolitische Gewerkschaft gibt in einem Rundschreiben den Wahlvorschlag bekannt und lautet die bezügliche Liste wie folgt: 1. Dir. Walter Unterberger, Hauptschuldirektor in Amstetten; 2. August Bünard, Oberlehrer in Haag; 3. Josef Seifert, Oberlehrer in Haidershofen; 4. Norbert Krainz, Hauptschullehrer in Amstetten; 5. Karl Pechaczek, Lehrer in Rosenau; 6. Maria Schmidt, Lehrerin in St. Valentin; 7. Edmund Burger, Oberlehrer in Ernstshofen; 8. Oskar Angrüner, Oberlehrer in St. Valentin; 9. Josef Pürgg, Oberlehrer in St. Georgen a. R.; 10. Heinrich Sengstschmid, Hauptschullehrer in Amstetten; 11. Karl Breiteneder, Oberlehrer in Zeillern; 12. Karl Hofbauer, Oberlehrer in Konradsheim.

— Fußballverein Amstetten. — Voranzeige. Der bekannte österreichische Spitzenpieler Hermann Artners spielt am Sonntag den 1. Mai um 3 Uhr nachmittags in Amstetten.

— Einbahnstraße. Laut Gemeinderatsbeschluss wurde die Kirchenstraße von der Abzweigung Lingerstraße bis zur Pfarrkirche und die Wörthstraße von der Pfarrkirche bis zur Kreuzung der Rathausstraße (Klosterkirche) als Einbahnstraße bestimmt.

Yellow advertisement for 'Gelbe Raucherzähne' (Yellow Smoker's Teeth) with text about dental health and a product recommendation.

— Geschäftseröffnung. Die Amstettner Molerei (Inh. J. Guttschmid) hat nunmehr am Hauptplatz im ehemaligen Geschäft des Herrn Norbert Gruber eine Verkaufsstelle und Milchtrinkhalle errichtet.

— Der Wahlkampf tobt... er geht seinem Höhepunkt, der Entscheidung entgegen. Die Parteien überbieten sich gegenseitig in Versammlungsorgien und im Rühren der Werbetrommeln. Ströme von Drucker-schwärze und -Röte, von Papier brausen über das Land, Plakate wie Scheunentore mit Riesenbuchstaben und blutrünstigen Bildern, Wahlausrufe mit Versprechungen, Drohungen, Lobliedern, Spott und Hohn, Gift und Galle springen den Menschen an, verwirren das Auge, bedecken mehr oder weniger zierend Häuserwände...

Freude bereiten werden. Da gibts kein Packeln, keine Kompromisse, keine Mandate und keine Reststimmen: wer immer es auch sei, der mit einem Tombolaslos zu 1 Schilling oder deren mehreren bewaffnet anrückt, er kann, wenn er Glück hat, sofort sein Buch-Motorrad (250 Kubitzentimeter), die Nähmaschine, ein Fahrrad, Körbe mit lederen Dingen zum Schmausen und Pokulieren, Hausgerät, Kleidungsstücke, einen Photoapparat und anderes in Empfang und mitnehmen. Lose sind in den Trafiken und in vielen Geschäften heute schon erhältlich.

Frühlingsliedertafel des Männergesangsvereines „Liederkranz“. Der Männergesangsverein „Liederkranz“ Amstetten veranstaltet am 4. Mai um 8 Uhr abends im Saale des Hotels Ginner seine diesjährige Frühjahrsliedertafel. Bei derselben wird dem Herrn Ehrenbundeschormeister Hofrat Prof. Viktor Keldorfer aus Wien, der seit Jahren ein wohlwollender Freund und Gönner des Vereines ist und der sein Erscheinen für diesen Abend zugesagt hat, das Diplom als Ehrenmitglied persönlich überreicht. Als Gäste wirken mit Frau Luise Billef (Radio Wien), weiters Herr Stefan Waldmüller, Mitglied des M.G.V. St. Pölten (Tenor), Herr Kapellmeister Richard Helliger, Chormeister des M.G.V. St. Pölten (Klavier). Die Musik wird vom Streichorchester der Kapelle Blindenmarkt unter der Leitung des Herrn Baumeisters Schachner besorgt. Die Freunde des Vereines und Förderer des deutschen Gesanges wollen diesen genussreichen Abend nicht versäumen. Eintritt S 1.50.

Amstetten wird immer größer. Wohl kaum zu einer Zeit sah man Häuser in solcher Zahl und so rasch aus dem Boden wachsen, wie heutigentags. es ist eine Kraftprobe zwischen Wohnungsnot und Wirtschaftskrise. Die Inwaldensiedlung wächst: in der Schubertstraße und Siedlungsstraße füllen sich die Lücken, die Reihen verlängern sich zur Stadt herein. Das lange Jahre „einsame“ Gschliffnerhaus östlich der Ybbsstraße bekommt immer zahlreichere Gesellschaft und bildet heute den Schnittpunkt zweier neubenannter Straßen: Burgenlandstraße und Stefan-Gadinger-Straße. Was sich einst durch Felder von Eggersdorf zur Scheidsfabrik hin schwang, führt unter dem Namen Scheidsstraße an neuen, noch unfertigen Neubauten vorbei. Der neue Gemeindefeld wohnblock säumt die Mozartstraße. Steil bergan schiebt sich an der „Sonnleiten“ ein Villenviertel zur schwindelnden Höhe des Reithauernberges empor, das geruhfame, ländlich-idyllische Edlawinkel ist zur Amstettener Cottage vorgerückt; dort ist Robert Hamerling in einem steilabfallenden Sträßchen verewigt. In der Heimsiedlung wurde durch Schleifung des alten Ziegelofens, der bald nur mehr durch die nach ihm benannte Quergasse in der Erinnerung leben wird, Neuland geschaffen; dort sind es die Elsa-Brandtström-Straße, die Waltherr von der Vogelweide-Straße und Sudetendeutsche Straße, an deren Gestaden sich Siedler an Siedler häuslich niederläßt; vor dem schönen alten Edla-Schloßpark ist ebenfalls an der Defregger-Straße ein schmüdes neues Villendörflein im Entstehen. Von dort oben vermag der Blick freier auf die Wahrzeichen unserer Südländschaft: Stischer, Dürrenstein und das grüne Vorhügelland hinüberschweifen. Wer weiß, wo am Tage, da diese Zeilen geschrieben werden, noch überall Grundmauern aus der Erde wachsen.

Todesfälle. Im 81. Lebensjahre starb kürzlich Tischlermeister Herr Eduard Greiner. — Im 62. Lebensjahre der Kaufmann und Hausbesitzer Herr Leopold Hackner. — In Ulmerfeld starb der Maschinführer der Theresienthaler Papierfabrik Herr Johann Bedl. — In Wallsee a. d. D. ist der Schmiedemeister und Mitbegründer der dortigen Feuertwehr Herr Josef Slavik d. U. gestorben.

Lebensmüde. Dieser Tage hat sich der seit mehreren Jahren hier ansässige 42jährige Holz- und Kohlenhändler Josef Glaninger erschossen. Der bedauernswerte, überaus fleißige und allseits beliebte Geschäftsmann hatte im Jahre 1926 in seinem Sägewerk in Hausmening bei Amstetten an der Bollgatterfäße einen schweren Unfall erlitten, wobei er den linken Arm zur Gänze verloren hatte. Einige Monate später brannte sein Sägewerk nieder und Glaninger geriet dadurch in finanzielle Schwierigkeiten. Trotzdem konnte er sich so weit erholen, daß es ihm möglich wurde, im Jahre 1928 in Amstetten am Frachtenbahnhof eine gutgehende Holz- und Kohlenhandlung zu errichten. Glaninger hinterläßt außer seiner Gattin drei unmündige Kinder. — Am 19. April wurde von Passanten im Herbstwald bei Winklarn der 62jährige verheiratete Bundesbahn pensionist Franz Fuchshofer, Südtirolerstraße wohnhaft, an einem Haselnußstrauch erhängt aufgefunden. Materielle Sorgen dürften den alten Mann in den Tod getrieben haben. Er hatte in der genannten Straße ein kleines Häuschen vom Lederfabrikanten Bracic gepachtet, doch konnte er mit seiner bescheidenen Pension von etwa 160 Schilling, wovon ein größerer Betrag für den Pachtzins aufging, nicht das Auslangen finden.

Auffindung blutiger Decken in Eisenreich-Dornach. Am 12. April nachmittags wurden nächst der Ortschaft Eisenreich-Dornach am Waldrande, und zwar bei der sogenannten „Langwiese“ zwei vollkommen mit Blut durchtränkte Flaneldecken aufgefunden. Über die Herkunft dieser Decken sind derzeit bestimmte Daten noch nicht bekannt, doch steht mit Sicherheit fest, daß sie bei einem Geburtsakt (Frühgeburt oder Leibesfrucht- abtreibung) Verwendung gefunden haben. Die eine dieser Decken ist lichtgelb, hat schmutzig-weiße Längstreifen und war ziemlich gut erhalten, während die zweite zur Hälfte abgerissen und weiß und grau gewölft war.

Bedenke...

nationaler Wähler, daß du, wenn du nicht zur Wahl gehst, einverstanden bist mit einer schwarz-roten Staatsführung, die sich letzten Endes auswirkt auch im kleinsten Amt und Betrieb, in Schule und Haus; die aber auch — ihrer internationalen Einstellung entsprechend — den Belangen unseres Gesamtvolkes nicht nur kein Interesse entgegenbringt, sondern denselben direkt entgegenarbeitet. Darum

geh' zur Wahl!

Zweckdienliche Angaben im Gegenstande, insbesondere über den Besitzer dieser Decken, wollen an die nächste Sicherheitsbehörde gerichtet werden.

— Fußballsport. U. S. K. 1 — D. S. B. Gmünd 1 in Gmünd 3:3 (3:1). Vergangenen Sonntag gastierten unsere Fußballer in Gmünd und mußten sich mit einem Remis begnügen. Dieser halbe Erfolg ist um so höher einzuschätzen, da die Gmünder im Vorjahre in zwei Spielen als Sieger hervorgehen konnten. In der ersten Spielhälfte führten die Heimischen ein schönes Spiel vor, bei welchem der Gegner sich nur auf die Verteidigung beschränkte. Leider fielen die Amstettner in der zweiten Halbzeit ganz zurück, so daß es den Hausherren möglich war, das Treffen einzustellen. Von den drei Toren hätte Neubauer zwei bestimmt halten können, wenn er sich besser placierte hätte. Von den Verteidigern war Saloun der bessere. Teufel konnte nur den Durchschmitt erreichen. Die Käufer bewährten sich nur in der ersten Halbzeit, in welcher sie ein zweitmäßiges Spiel lieferten. Später verfielen sie wieder in ihr altes System und drohten den Ball immerwährend nach vorne, ohne zu bedenken, daß sie ihre Stürmer mit Päßbällen verjagen müssen. Unter diesen Umständen litten natürlich die Forwards und konnten in der zweiten Halbzeit nicht mehr recht zur Geltung kommen. Ausgesprochen schwach spielte Schwarz, der einen Formrückgang aufzuweisen hat. Quirtmair und Streit waren die treibenden Kräfte im Sturm, letzterer ging jedoch in der zweiten Halbzeit die „Puste“ aus. Mit den Entscheidungen des Schiedsrichters waren die Heimischen des öfteren nicht einverstanden. Spielverlauf: Die Gmünder hatten Abstoß und erzielten eine Ecke, die sie zum ersten Erfolg verwerten konnten. Nach dieser Überraschung nahmen die Heimischen ihre Sache ernst und von da an ging es wie am Schnürchen. Angriff auf Angriff rollte gegen das Tor der Gmünder. In der 10. Minute schießt Schwarz scharf auf das Tor, der Tormann wehrte zu kurz ab und Streit konnte das Treffen einstellen. Kurze Zeit darauf spielte Quirtmair Streit schon frei und letzterer konnte unhaltbar einenden. Zehn Minuten vor Schluß der Halbzeit bricht Quirtmair durch und erhöht den Stand auf 3:1. Nach Wiederbeginn drückten die Hausherren aufs Tempo und konnten durch zwei Erfolge das Treffen remisieren. Von da ab sind wieder die Amstettner im Felde des Gegners zu finden, doch haben sie mit ihren Schülern wenig Glück. — Sonntag den 24. April Cupwettspiel gegen „Hertha“ Wels in Amstetten. Nach längerer Zeit stehen unsere heimischen Fußballer auf ihrem Platze einem spielstarken Gegner, und zwar dem Sportklub „Hertha“ Wels im Cup gegenüber. Die Welsler verfügen über eine spielstarke schlagkräftige Mannschaft, welche es erst vor kurzem zuwege brachte, ihren Ortsrivalen, den Welsler Sportklub, in der Meisterschaft mit 3:2 zu schlagen. Die Auslosung zu diesem Wettbewerb war für die Amstettner äußerst günstig, da sie im Falle eines Sieges gegen den Sieger aus dem Spiele Stenr-W.S.C. antreten müßten und somit in der Vorqualifikation zu finden wären. Sollte bei diesem Spiele in der normalen Spielzeit keine der beiden Parteien als Sieger hervorgehen, wird das Match durch eine Pause von 10 Minuten unterbrochen und dann fortgesetzt, um eine eventuelle Entscheidung herbeizuführen (Spielzeit 2x15 Minuten). Jedenfalls kann man auf einen spannenden Kampf rechnen, da die verlierende Mannschaft aus dem Wettbewerb ausscheidet. Beginn des Spieles 4 Uhr nach-

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 18. April 1932.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	Prima		Sekunda		Tertia	
	bon	bis	bon	bis	bon	bis
Maftbleh	Ochsen	1.35 1.63	1.10 1.34	0.85 1.08		
	Stiere	0.97 1.00	0.92 0.96	0.84 0.91		
	Kühe	0.96 1.05	0.90 0.95	0.84 0.89		
Beinbleh					0.40 0.83	
Neuauftrieb:	Inland 1.948 Stück		Zusammen 2.256 Stück			
	Ausland 308 Stück					
Davon Maftbleh	1.282 St.		Beinbleh 974 St.			

Tendenz: 86% der angelieferten Rinder stammten aus dem Inlande. Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich sämtliche Rindergattungen um 5 g, mindere Sorten, die besonders gestragt wurden, sogar bis 10 g, Stiere und Beinbleh bis zu 5 g pro Kilogramm Lebendgewicht. Das Halblegegeschäft war in der Vorwoche für Rindfleisch ruhig.

Schweinemarkt in St. Marg vom 19. April 1932.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	bon	bis	bon	bis	bon	bis
Fleischschweine, Ibd.	1.65 1.80	1.51 1.64	1.40 1.50			
Fettschweine, lebend	1.42 1.55	1.35 1.40	1.28 1.34			
Neuauftrieb:	8.147 Fleischschw.,	4.141 Fettschw.	Zus. 12.288 Stück			
Aus dem Inl.	5.725 St.	aus d. Ausl. 6.563 St.	Unverkauft:			

Tendenz: Von den angelieferten Fleischschweinen stammten 70% aus dem Inlande. Fleischschweine verteuerten sich um 5 bis 10 g pro Kilogramm Lebendgewicht, Fettschweine notierten bei lebhafterem Verkehr um 10 bis 12 g höher als in der Vorwoche.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

mittags. Vorher spielt die Reserve entweder gegen „Hertha“ 2 oder S.C. Ybbs. — Die Vereinsleitung bringt zur Kenntnis, daß Arbeitslose nur gegen Vorweis einer Legitimation Anspruch auf eine 60-Groschen-Karte erheben können.

Markt Ardagger. (Unfall.) Die 11jährige Holzhändlerstochter Jäzlie Fiegler aus Grein hielt sich am 14. April auf der Kollfähre Tiefenbach-Grein auf, als diese am niederösterreichischen Ufer stand. Das Kind spielte zuerst in der Steuerhütte und ging dann über die Stiege zur Schlafhütte des Überführers Franz Wagner hinab, der gerade am Verschluß seines Flauberggewehres manipulierte. In dem Augenblicke, als das Mädchen die Tür öffnete, entlud sich das Gewehr und die Bleikugel drang dem Kinde oberhalb des rechten Auges in den Kopf und blieb im Gehirn stecken. Das Mädchen wurde sofort in das Krankenhaus nach Amstetten überführt, wo es noch am gleichen Tage verschied. Gegen Wagner, der nach seiner Angabe nicht gemußt hatte, daß das Gewehr geladen war, wurde die Strafanzeige erstattet.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Ehrenmedaille für 40-jährige treue Dienste.) Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 30. März den landwirtschaftlichen Betriebsbediensteten Johann Dorjmeier in Biberbach, Juliane Dorjmeier in Bubendorf, Maria Deinhofer in Wolfsbach, Karl Erntlin in St. Johann i. E., Anna Eisenriegler in Seitenstetten, Franziska Jakob und Georg Karntenlehner in Weistrach, Franz Pfaffenlehner in St. Peter i. d. Au, Franz Sengleitner in Weistrach, Josefa Swoboda in St. Johann i. E., Johann Rainer und Simon Rainer in Alm die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste verliehen.

Seitenstetten. (Todesfall.) Im Alter von 82 Jahren ist kürzlich Herr Anton Einsiedler, Privat, gestorben. Das am vergangenen Sonntag stattgefundene Leichenbegängnis zeigte von der Beliebtheit und Wertschätzung, deren sich der Verbliebene in allen Kreisen erfreut hatte. Den Kondukt führte unter großer Assistenz von Priestern des Benediktinerstiftes Seitenstetten der Neffe des Verstorbenen Pfarrer Julius Ditt von Großhollenstein a. d. Ybbs.

Strengberg. Gestorben sind Herr Josef Haider, 86 Jahre alt, und Herr Franz Kerschbaumer im 75. Lebensjahre.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** Von einer Mauer erschlagen. Der 63jährige Maurer und Vorarbeiter Johann Köfler war am 16. April vormittags im Verein mit dem Maurer Peter Heimpl im Hause der Landgemeinde Weyer damit beschäftigt, eine drei Meter lange und 1.3 Meter hohe Gartenmauer aus Beton durchzustemmen und einen Teil der Mauer abzutragen. Köfler kniete knapp neben der Mauer und führte die zum Durchbrechen der Mauer verwendete Eisenstange, während Heimpl mit dem Hammer auf die Eisenstange schlug. Während dieser Arbeit stürzte die Mauer plötzlich um und begrub Köfler, der sich infolge seiner knienden Stellung nicht mehr retten konnte, unter sich. Er erlitt Quetschungen der Brust und des Bauches und erlag eine Stunde nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen. An dem Unfall kann niemandem ein Verschulden beigemessen werden. Köfler hinterläßt seine Gattin und drei erwachsene Kinder.

Aus Gaming und Umgebung.

Lassing. (Todesfall.) Am Freitag den 15. April ist nach kurzem Leiden im hohen Alter von 79 Jahren Herr Anton Loidl, Kaufmann, verschieden. Das Begräbnis fand am Sonntag den 17. ds. unter zahlreicher Beteiligung statt.

Lunz am See. Mit Rücksicht darauf, daß die Pfingstfeiertage heuer schon Mitte Mai fallen, erfolgt die Eröffnung meines am Ausfluß des Lunzer Sees gelegenen Kaffee-Restaurants schon am 7. Mai. Um zahlreichen Zuspruch bittet H. Grubmayr, Restaurateur.

Gresten. (Motorradunfall eines Wiener Kaufmannes.) Am 17. April ist der Wiener Kaufmann Otto Weyrer mit seinem Motorrad mit Beiwagen auf der Bezirksstraße von Burgstall nach Gresten mit einem Postkraftwagen zusammengestoßen. Weyrer erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels. Der Postkraftwagenlenker konnte den Wagen rechtzeitig abbremsen, so daß ein größeres Unglück vermieden wurde.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Todesfall.) In seinem 65. Lebensjahre ist der Grundbuchführer i. R. Amtsrat Herr Josef Schwarz gestorben.

Ybbs a. d. D. (Winterhilfe.) Am 15. April hat der Ausschuß der hiesigen Wohltätigkeitsaktion „Winterhilfe“ seine diesjährige Tätigkeit eingestellt. Aus den müherhaft geführten Aufzeichnungen ist zu entnehmen, daß während der Aktionsperiode 1931—1932 von den verfügbaren Mitteln, und zwar: durch Sammlungen im Orte aufgebracht S 1.119.90, durch Spenden S 68.67, von der Bezirkshauptmannschaft zugewiesen S 2.190.—; zusammen S 3.378.57, an 62 Verteilungsfunden 258 hilfsbedürftige Parteien in Form von Lebensmitteln, Brennmaterialien, Kleider, Wäsche usw. beteiligt wurden und

ihnen über die Not der Wintermonate hinweggeholfen. Die zur endgültigen Abrechnung erschienenen Vertreter der Gemeinde und des Bezirksfürsorgetates, Herr Bürgermeister Kirch und Herr Konsistorialrat Stadtpfarrer Spreitzer, benützten diesen Anlaß, dem verdienstvollen Wirken des Verteilungskomitees dankbarst zu gedenken und insbesondere dem Herrn Obmann Leopold Pechsteiner, den Herren Franz Dobn, Otto Schulz und Franz Fathaller sowie den Damen Frau Dr. Paula Moser und Frau Marie Reichmann namens der Gemeinde, des Bezirksfürsorgetates sowie aller Beteiligten, den wärmsten Dank mit der Bitte zum Ausdruck zu bringen, falls die Not der Zeit eine Fortsetzung dieser Aktion bedingen sollte, auf ihre Unterstützung wieder rechnen zu dürfen. Möge die längst ersehnte Besserung der Verhältnisse durch Schaffung von Arbeits- und Verdienstmöglichkeit uns in Zukunft von dieser schweren und dabei oft sehr undankbaren Aufgabe entbinden. Gleichzeitig sei bei dieser Gelegenheit allen jenen, welche durch ihre hochherzigen Spenden dieses menschenfreundliche Werk ermöglichten, der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht!

Merk. („Komm mit mir in die grüne Wädhau.“) Sonntag den 17. April hat die 6. Aufführung dieses so erfolgreichen Stückes stattgefunden. Der große Singvereinsaal war auch diesmal bis aufs letzte Plätzchen gefüllt und ausverkauft. Die Aufführung selbst war eine der besten, die wir sahen und der Erfolg wie bei allen vorangegangenen Aufführungen groß und stark. Zum Schluß überreichte der Verfasser Hans Karch dem verdienstvollen Spielleiter Engelbert Lachner mit einer kurzen Ansprache einen Lorbeerkranz mit Schleifen in den Farben der Stadt (blau-gelb). Die Hauptdarstellerinnen wurden wieder mit prächtigen Blumenpenden geehrt, die ihnen Bürgermeister Kommerzialrat Hans Crell auf offener Bühne unter dem Beifallssturm aller Theaterbesucher persönlich überreichte.

(Selbstmord.) Am 18. April hat sich der langjährige Kanzleidiener der hiesigen Stredenleitung Josef Kutschera bei der Schiffsstation an der Donau (Hauptstrom) erhängt. Kutschera, der 49 Jahre alt war, war verheiratet und Vater von 2 Kindern im Alter von 10 und 20 Jahren. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

„Brochhaus“ im deutschen Geistesleben.

Es wäre sicher reizvoll und nicht ohne Wert, einmal zu untersuchen, welche Rolle das Konversationslexikon, dem man heute die schönere Benennung „Handbuch des Wissens“ gegeben hat, in der geistigen Entwicklung unseres Volkes gespielt hat und noch heute spielt. Aus der Literatur kennen wir zahlreiche Zeugnisse bedeutender Persönlichkeiten, die sich gern und offen zu ihrem „Brochhaus“ bekannt haben. In Gärmanns Gesprächen können wir nachlesen, daß Goethe oft nach diesem Werk gegriffen hat, um sich dort Auskunft zu holen, und noch heute steht die 6. Auflage von Brochhaus' Konversationslexikon in seiner Studierstube im Haus am Frauenplan zu Weimar. Ja, in den Fieberphantasien der letzten Krankheit unseres größten Dichters spielte der „Brochhaus“ eine Rolle, wie der verdienstvolle Goetheforscher Freiherr von Biedermann berichtet. Der siebente Band des Werkes war nämlich abhanden gekommen, und in seinen Wohn-

reden beschuldigte Goethe seinen Diener Friedrich, ihn gestohlen zu haben. Friedrich war verständlich genug, nicht zu widersprechen, und sagte, er müsse betonen, den Band an sich genommen zu haben, worauf Goethe besorgigt fragte: er habe ihn doch nicht etwa verkauft? Der Diener verneinte dies und fügte hinzu, er habe ihn verbrannt. „Nun“, meinte Goethe darauf, „so kann dir noch durchgeholfen werden.“

Doch auch über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus hat der „Brochhaus“ eine tiefe Wirkung ausgeübt. In Strindbergs selbstbiographischem Werk „Im roten Zimmer“ finden wir eine Stelle, die uns davon Zeugnis gibt. Es heißt da: „Johann (das ist Strindberg selbst) lernte das Konversationslexikon schätzen, diesen Erlaß des so unzuverlässigen und überbürdeten Gedächtnisses, und er wollte es an die Stelle der Schule setzen. Hier konnte niemals ein Streit über einen Sachverhalt entstehen, denn man schlug nur nach und hatte volle Gewißheit, während man sonst auf einer vergessenen und unbewiesenen Tatsache einen endlosen Streit aufbauen konnte. Im Bibliotheksdienst sah er später zu seinem Erstaunen, wie die gelehrtesten Männer sofort zum Brochhaus gingen, während Ungebildete stundenlang nach einer einfachen Tatsache suchten.“

Was hätte Goethe wohl gesagt, wenn er den jetzt erscheinenden „Großen Brochhaus“ zu Gesicht bekommen hätte! Künftig zum festgelegten Zeitpunkt ist jetzt der 11. Band erschienen,*) mit einer unerhörten Fülle an neuem Tatsachenmaterial, mit zahlreichen einfarbigen und bunten Abbildungen prächtig ausgestattet. Es ist von eigenartigem Reiz, sich beim Durchblättern des Bandes einmal zu vergegenwärtigen, welche Artikel dieses Bandes sich in der in Goethes Besitz befindlichen Auflage des Werkes noch nicht gefunden haben können, und wir kommen auf diesem Wege zu einer eindrucksvollen Vorstellung der Welt, in der unsere Vorfahren vor etwa hundert Jahren gelebt haben. Da sind vor allem die Artikel, die über die beispiellose technische Entwicklung des letzten Jahrhunderts berichten: Lichtspielwesen (18 Spalten Text, 46 Abbildungen), Lokomotive (reiches Abbildungsmaterial!), Luftschiff und Luftverkehr (58 Abbildungen, Flugstrecken, Karten!). Mit welcher Anteilnahme seines allumfassenden Wissensdranges hätte „der Alte von Weimar“ wohl die ausgezeichneten naturwissenschaftlichen Artikel des Bandes studiert, die wir unter den Stichwörtern Leuchtorganismen (mit einer farbenprächtigen Bildertafel), Luftdruck (mit bunten Karten: Luftdruckverteilung und Windsysteme, Luftkreislauf) oder Laut finden. Oder die Artikel, die zu aktuellen Geschehnissen im Zusammenhang stehen: Lappabewegung, Vitauen (zur Memelfrage!). Gerade auch bei diesen Artikeln, die mit unbestechlicher Sachlichkeit geschrieben sind, zeigt sich die Unentbehrlichkeit des „Großen Brochhaus“ für jeden von uns, der sich über die Ereignisse unserer Tage ein eigenes Urteil bilden und nicht nur nachsprechen will, was ihm andere vortragen. Ein Bekenntnis zum „Brochhaus“ ist ein Bekenntnis zur deutschen Kultur. Der Verlag macht den Bezug des Werkes so leicht wie nur möglich: wer die bisher erschienenen Bände nicht auf einmal abnehmen kann, für den ist auch ein handweiser Bezug nach und nach möglich.

Nachklang

zu Wilhelm Busch' hundertstem Geburtstag.

Über Wilhelm Busch veröffentlicht die bekannte Münchner Monatschrift „Die Kunst“ aus der Feder Dr. Robert Dangers eine reizvoll illustrierte biographische Skizze, die das vielfältige künstlerische Schaffen des Meisters von ganz neuen Seiten zeigt. Interessant sind zwei Beispiele, die beweisen sollen, wieviel die Originalzeichnungen Buschs infolge der Übertragung in die früher üblichen Holzschnittabbildungen von ihrer Ursprünglichkeit eingebüßt haben. Alle gedruckten Ausgaben, selbst wenn sie farbig sind, können nicht den

Reiz der meist mit Aquarellfarben oder mit Buntstiften leicht getönten Originalzeichnungen wiedergeben. Denn um es deutlich zu sagen, die Holzschnittabbildungen in den meisten Bildergeschichten der Busch'schen Bücher sind Umarbeitungen und Übersehnungen, die von anderen Holzschneidern übertragen wurden. Busch hat sich in Briefen an seinen Verleger genug beklagt, daß bei diesem Verfahren so viel von der originalen Fassung verloren gehe. Man glaubte gewöhnlich, Busch hätte alle seine Karikaturen nur so aus dem Handgelenk hingeworfen. Weit gefehlt! Busch hatte wohl eine natürliche Begabung für Karikaturen, dennoch hatte jede seiner Bildergeschichten einen langen Entstehungsweg. Auf großen Skizzenbogen erscheinen nach und nach alle Mitspieler, Menschen, Tiere und Dinge in den nötigen Stellungen und Bewegungen. Nebenher macht sich dann der Künstler in Stichworten eine Art Leitlinie über die Handlung der Bildergeschichte. Ganz zuletzt fügte er seine Verse hinzu, eigentlich nur, wie er selbst sagte, der Eindringlichkeit halber, weil nicht alle Menschen die Bilder „richtig lesen“ könnten. Aber Busch ist auch Maler. Aus seinem Nachlaß gibt es noch etwa 800 kleinformatige Ölgemälde; einige davon werden im Maiheft der Zeitschrift „Die Kunst“ reproduziert. Doch Wilhelm Busch ist sogar auch Plastiker. Es gibt rund ein Duzend kleiner Plastiken aus Gips und Ton von ihm. Und weiterhin: Busch ist nicht nur der Dichter der Knittelverse, sondern er war auch Prosadichter ganz eigener Prägung. Er schrieb jene herrlichen Prosafertiger Zeitung veröffentlicht wurden, die spätere Variation „Von mir über mich“ gehört zu den besten Schätzen deutscher Prosa. Seine Sprache ist so knapp, bündig und bestimmt, daß man sagen kann, der Prosadichter war bei dem genialen Zeichner Busch in der Lehre. Mit dieser interessanten Skizze ist der Inhalt des reichhaltigen Heftes natürlich nicht erschöpft. Es bietet in einer größeren Anzahl vorzüglicher Kunstbeiträge Ausblicke in die zeitgenössische Kunst, Werke verschiedenster Meister der Malerei und Plastik, Abbildungen gezeichneter altdeutscher Spielkarten; ferner reizvolle Anregungen für Wohn- und Gartenkultur, Eigenheimbau, Blumenkunst und außerdem eine Musterschau moderner kunstgewerblicher Tafelgeschirre aus der Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ der Deutschen Werkstätten in München. „Die Kunst“, Maiheft 1932, Rmf. 2.50, Verlag F. Bruckmann, A.-G., München, ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Wochenschau

Am 21. April ist in Wien Kardinal-Fürstbischof Dr. Piffl in seinem 68. Lebensjahre gestorben. Der Kirchenfürst wird am 27. ds. in Kranichberg, der erzbischöfliche Sommersitz, am Ortsfriedhof in einer Gruft beigesetzt.

Die bekannte alte Wiener Buchhandlung Wilhelm Braumüller & Sohn ist in Ausgleich gegangen.

Radioprogramm vom 25. April bis 1. Mai 1932.

Montag den 25. April: 7.00: Die Ergebnisse der Wahlen in Österreich und Deutschland. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert. 12.40: Alfred Sittard. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt. 15.20: Österreichischer Käse. 15.30: Jugendstunde: Vom Wesen der Kunst des Orients. 16.20: Fröhliches um Haydn. 16.45: Bericht über die österreichische Wirtschaftslage. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.15: Kunst und Leben: Aus dem Bereich der Denkmalpflege. 18.40: Geiprochene Schauspielkritik. 19.00: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 19.05: Mitteilungen aus dem Schuljahr. 19.10: Englische Sprachstunde. 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.45: Friedrich Schorr (Wagner-Konzert). 20.50: Sinfoniekonzert. 22.20: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.35: Tanzmusik (aus dem Grabencase). Dienstag den 26. April: 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.20: Schulfunk: Französische Sendung.

10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert. 12.40: Rosetta Panpanini. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effekten- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt. 15.20: Konzertstunde. 15.55: Österreichische Heilbäder. 16.20: Liebe zu Menschen und Tieren. 16.35: Bastelstunde. 17.05: Nachmittagskonzert. 18.15: Spawirtschaft bei der Rehabilitation. 18.40: Die Familie als Grundlage der Kultur und Wirtschaft. 19.10: Turnen. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.40: Aus der Piedermappe Wiener Volksschauspieler und Brettlgrößen. 20.40: Feria Sevilliana. 21.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 21.25: Volkstümliches Konzert. 22.30: Richard Tauber singt (Übertragung aus Berlin). 22.45: Tanzmusik. Mittwoch den 27. April: 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert. 12.40: Das Poltronieri-Quartett spielt. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt. 15.20: Stunde der Kleingärtner: Aktuelle Arbeiten im Klein- und Siedlungsgarten.

15.30: Für den Erzieher: Aus der Werkstatt eines Taubstummenlehrers. 15.55: Jugendstunde: Kolumbus. 16.20: Afrikanische Märchen. 16.45: Konzertstunde. 18.00: Die Wiener Festwochen: Der internationale Wettbewerb für Gesang und Violine. 18.10: Das nervöse Herz. 18.30: Umbau der Wirtschaft. 18.50: Französische Sprachstunde. 19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.30: Unterhaltungskonzert. 20.45: Auf dem Gang - Im Vorzimmer - Im Salon. 21.10: „Zwischen Tür und Angel“. 21.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.00: Tanzmusik. Donnerstag den 28. April: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert. 12.40: Felix Weingartner. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt. 15.20: Wochenende und Wochenendausgaben. 15.30: Kinderstunde: Orientalische Märchen. 16.00: Französische Plauderstunde. 16.20: Die Opern des jungen Verdi. 16.45: Esperantobericht über Österreich. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.10: Das Programm des Schulfunkts für Mai. 18.25: Für die Frau: Wie stehen wir zum modernen Leben? 18.45: Über das Güteverfahren. 19.05: Menschen, die die Welt verändern wollten: Leo Tolstoj. 19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.

19.40: Mikrophonfeuilleton der Woche. 20.10: „Die Räuber“. 22.20: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.35: Tanzmusik (Cafe Sacher). Freitag den 29. April: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert. 12.40: George Balloeff. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneberichte aus Österreich, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effekten- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt. 15.20: Kinderstunde: Rhythmistunde. 15.50: Das Deutschland in Südmähren. 16.15: Frauenstunde: George Sand. 16.40: Die Flugaison beginnt. 16.55: Nachmittagskonzert. 18.05: Ernste und Heitere von den Freitarten. 18.15: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.30: Davis-Cup. 18.45: Wochenbericht für Körpersport. 18.55: Vom Milan und dem Fischer. 19.20: Heitere Vorträge. 19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.00: Worüber man in Amerika spricht (Übertragung aus Amerika). 20.15: „Eine kleine Melodie“ (Übertragung aus Breslau). 21.30: Die Stimmen der Völker im Drama. 21.35: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 21.50: Tönendes Papier (Vorführung von Tonaufnahmen auf Papier). 22.20: Abendkonzert. Samstag den 30. April: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).

10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen. 11.30: Mittagskonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 13.45-14.00: Fritz Wolfj. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneberichte des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt. 15.20: Künstlerplatten. 16.00: Jugendbühne: „Frau Holle“. 16.50: Mit dem Motorrad durch Schottland. 17.20: Blasmusik. 18.20: Sittengeles und Gemeinschaft. 18.50: Aktuelle Stunde. 19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen und Programmvorführung. 19.30: Walter von Molo (aus eigenen Werken). 20.00: Unterhaltungskonzert. 21.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.00: Tanzmusik. Sonntag den 1. Mai: 9.25: Lied vom Turm: Festfanfare - Bedruf. 9.40: Arbeit und Lebensfreude im Vieh. 10.05: Die internationale Organisation der Arbeit. 10.35: Sinfoniekonzert. 11.40: Tänze aus Österreich. 13.10: Volkslieder. 15.00: Zeitzeichen, Verlautbarungen, Programm für heute. 15.05: Dokumente der Zeit. 15.30: Kammermusik. 16.30: Die Maifeier. 17.00: Nachmittagskonzert. 18.30: Lied der Freiheit. 18.55: Klaviervorträge. 19.30: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen. 19.40: „Das Leben des Herrn Fischer“. 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.15: Tanzmusik.

*) Der Große Brochhaus, Handbuch des Wissens in 20 Bänden, Band 11: „Laut“, in Heften S. 47.- bei Umtausch eines alten Lexikons nach den festgesetzten Bedingungen S. 43.-

In Graz ist der ehemalige deutschnationale Reichsratsabgeordnete und Schutrat i. R. Franz Held im 80. Lebensjahre gestorben.

Die berühmteste Kuh Österreichs, die Musterkuh „Bella“ des Altbundespräsidenten Dr. Hainisch, mußte geschlachtet werden. Altersschwäche und Gelenksentzündung machten dem Tier das Leben zur Qual. Bella war eine der sieben milchreichsten Kühe der Welt.

In einem Wiener Klub, in dem verschiedenen Hazardspielen gehuldet wird und dessen Stammgäste sich aus Mitgliedern der früheren österreichischen und ungarischen Aristokratie zusammensetzen, kam es zur Aufdeckung einer großen Falschspielersaffäre. Ein Klubdiener, der die Karten im Auftrage dreier Herren präpariert hatte, deckte, weil er nicht entsprechend entschädigt wurde, aus Rache den Schwindel auf. Eine Strafanzeige wurde nicht erstattet, da die Gewinner einen Teil der Verluste zurückzahlten und auch die Geprügelten wegen Hazardspiels unangenehme Folgen hätten tragen müssen. Wer sind diese Drohnen und warum greift man da nicht zu?

Der Linzer Bundesbahnrat i. P. Heinrich Keldorfer, ein Bruder des Dirigenten Prof. Viktor Keldorfer, hat in einem Anfall von Sinnesverwirrung sich vor einen fahrenden Zug auf die Schienen geworfen. Dem Lebensmüden wurde der Kopf vom Rumpf getrennt, so daß er auf der Stelle tot war. Keldorfer war mehrere Jahre der Leiter des bestbekanntesten Linzer Keldorfer-Quartetts.

Otto von Habsburg wurde durch den in Köln wirkenden österreichischen Chirurgen Professor Dr. Haberer einer Blinddarmpoperation unterzogen.

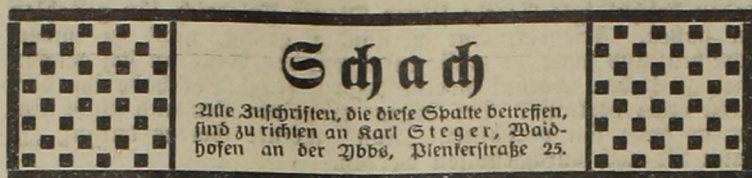
Zum Volkstheaterdirektor wurde der Direktor der Komödie Rolf Jahn gewählt. Jahn ist kaum 30 Jahre alt und somit der jüngste Wiener Theaterdirektor. Er ist mit der Schauspielerin Marita Strehlen verheiratet.

In Wien hat sich der Arzt Dr. Hermann Löwy und seine Gattin Martha durch Leuchtgas vergiftet. Der Arzt ist unter dem Einflusse des Budapester Spielerskönigs Berzeviczy gestanden und fürchtete in die Spielersaffäre verwickelt zu werden.

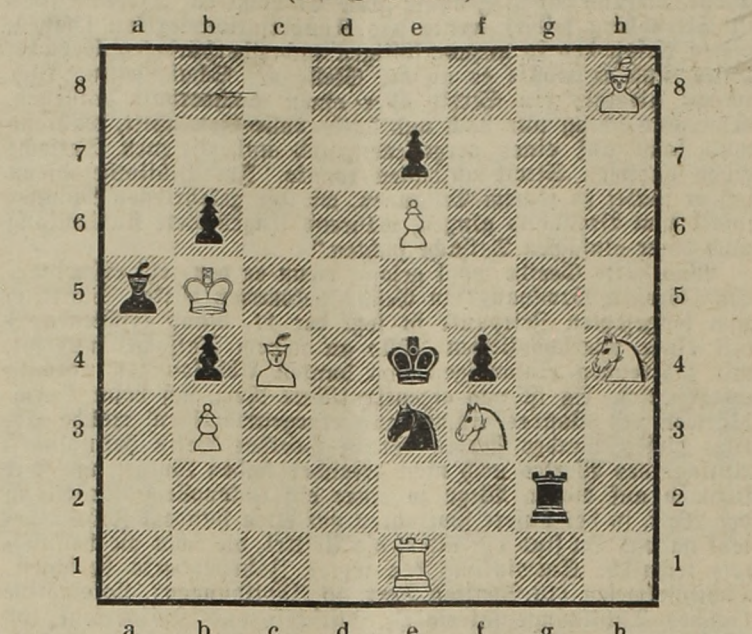
Die Stratosphärengondel Professor Piccards ist vom Gurgler Ferner abtransportiert worden. Die Öhtaler Gemeinden, die durch den Abtransport großen Schaden erleiden, da in den letzten Monaten Hunderte von Touristen die Gegend aufsuchten, um die berühmte Gondel zu sehen, wollen in einer Höhe von 2400 Metern eine Nachbildung der Gondel als Erinnerungsdenkmal aufstellen und zwar auf der Landungsstelle des Gurgler Ferners.

Der graufige Fleischfund im Wiener Sammelkanal ist überraschend schnell durch die Wiener Polizei aufgeklärt worden. Es handelt sich um einen Frauenmord nach dem Vorbilde Laudenbachs, den der Hilfsarbeiter Franz Gruber an der seit einigen Tagen verschwundenen Kraftwagenlenkerswitwe Marie Walter begangen hat. Er hat die Walter, die seine ehemalige Geliebte war, im Streite erwürgt und nachher zerstückelt. Die Schwester der Ermordeten, Anna Magerl, die jetzige Geliebte Grubers, hat aus Scham wegen des Mordes Selbstmord durch Leuchtgas verübt.

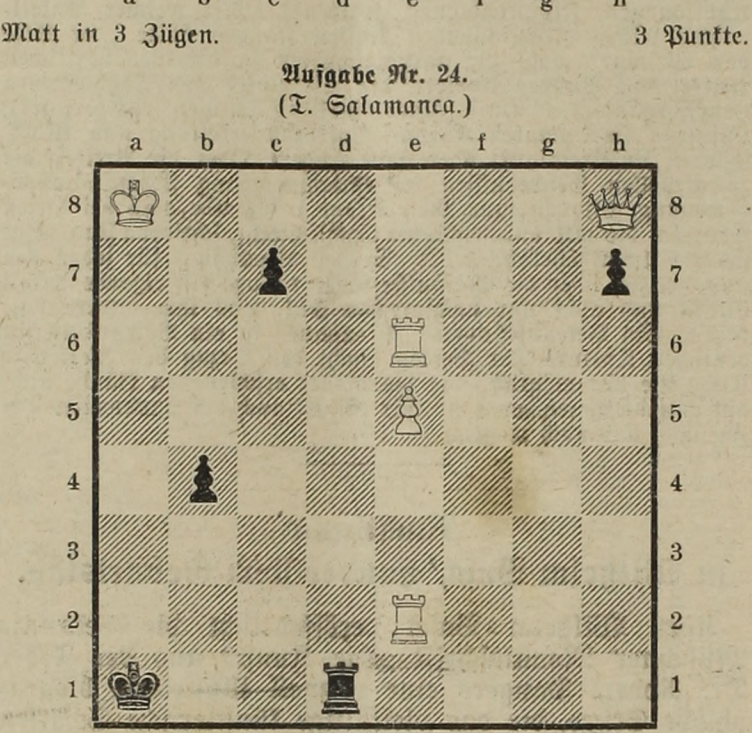
Durch einen verhängnisvollen Irrtum hat der Kaufmann Adermann aus Quiersched seine eigene Frau erschossen. Die Frau war um 4 Uhr früh aufgestanden, um das Schlafzimmerfenster zu schließen. Dabei wurde ihr Ehemann wach, der in noch schlaftrunkenem Zustand glaubte, einen Einbrecher im Zimmer zu sehen. Er griff zur Waffe und schoß auf die Gestalt am Fenster. Die Frau sank ins Herz getroffen tot zusammen. Das Ehepaar hatte im besten Einvernehmen gelebt.



Aufgabe Nr. 23. (Dr. D Trinks.)



Aufgabe Nr. 24. (T. Salamanca.)



Matt in 3 Zügen. 3 Punkte. Lösung zu Nr. 21: b8S (Zugszwang). Lösung zu Nr. 22: Sb7 (White to play). Löserliste: Bös 66, Haas 62, Hainisch 55, Ing. Kuntzer 49, Popper 48, Fuchs 33, Gruber 19, Schmid 11, Stumtner 10 Pkt.

Die Villa des verstorbenen Komponisten Leo Fall, „Dollarpinzessin“, wurde zum halben Preise versteigert. Die Villa befindet sich in Hieking und hat eine kostbare Einrichtung. Der Bergarbeiterstreik in Nordböhmen ist zusammengebrochen. Die deutsche Fliegerin Marga von Eckdorf ist in Bangkok, als sie den Rückflug nach Deutschland antraten wollte, infolge Aussetzens des Motors abgestürzt. Die Fliegerin hat selbst nur leichte Verletzungen erlitten.

General Erich Ludendorff beging dieser Tage sein 50-jähriges Soldatenjubiläum. Ludendorff ist der bedeutendste Strategie des Weltkrieges. Seine Feldzugs- und Schlachtpläne sind die Grundlage für die Studien auf allen militärischen Schulen der Welt.

Der Chirurg Geheimrat Dr. D. Gustav Neuber, der Schöpfer der Asepsis, ist im 83. Lebensjahre in Kiel gestorben.

Nach den neuesten Feststellungen bestehen keine Zweifel mehr, daß Ivar Kreuger der größte Finanzbetrüger der Gegenwart, vielleicht aller Zeiten war.

In Rumänien wird die Sommerzeit eingeführt. Der Unterschied mit der europäischen Zeit wird im Sommer zwei Stunden betragen.

Das königliche Schloß Fojisor bei Sinaia ist vollständig abgebrannt. Von der wertvollen Einrichtung der 30 Zimmer des Schlosses konnte nichts gerettet werden.

Dieser Tage wird im Budapester Stadttheater ein interessantes Debüt stattfinden. Eine junge Dame, Maria Clarics, die aus einem Nonnenorden ausgetreten ist und sich seither im Gesang ausgebildet hat, wird zum erstenmal die Bühne betreten und die „Carmen“ singen.

Die französische Postverwaltung hat beschlossen, demnächst neue Marken auszugeben, auf denen das traditionelle Bild der Særin durch eine Darstellung der Friedensgöttin mit dem Ölweig ersetzt werden wird. Ist das für das waffenstarrende Frankreich nicht eine Ironie?!

Am 14. April war der 20. Jahrestag des Unterganges der „Titanic“. 705 Passagiere konnten gerettet werden — 1635 Menschen waren mit der „Titanic“ in den Tod gerissen worden.

Der bekannte Filmstar Pola Negri wird zum viertenmal heiraten und zwar einen bekannten Millionär aus Chicago.

Der finnische Wunderläufer Paavo Nurmi hat sich mit Silvia Laaksonen, der Schwester des bekannten Langstrecken-Läufers, verlobt.

In der portugiesischen Stadt Lamego haben sich bei der Hausgehilfin Maria Conceicao aufsehenerregende Stigmatisierungen wie im Falle Konnersreuth gezeigt. Die Bevölkerung strömt in Massen dem Wunder zu.

Sämtliche Künstler der New Yorker Millionärsoper, der Metropolitan-Opera, haben in eine 25prozentige Kürzung ihrer Gagen eingewilligt.

In Neuseeland kam es zu blutigen kommunistischen Unruhen, die erst nach einem zwanzigstündigen Kampf mit Polizei und Marineschützen beendet wurden.

E 2362/31—25.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens.

Bei der Zwangsversteigerung am 18. April 1932 wurde kein Anbot gestellt. Daher wird die mit den Beschlüssen des gefertigten Gerichtes vom 13. Juli 1931, E 2362/31—2, und vom 22. August 1931, E 2362/31—12, bewilligte Exekution durch Versteigerung der Liegenschaft: Haus Kaldend, vorgetragen im Grundbuche der Steuergemeinde St. Leonhard am Wald, Einl.-Zahl 47, gemäß § 151, E.-O., eingestellt.

Vor Ablauf eines halben Jahres vom Versteigerungstermine kann die neuerliche Einleitung eines Versteigerungsverfahrens nicht beantragt werden.

Bezirksgericht Waidhofen a/Y., Abt. 2, 18. April 1932.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

- Eine alleinstehende Dame sucht ein größeres unmöbliertes Zimmer, eventuell mit Küche. Auskunft: Plentzerstraße Nr. 23, 1. Stod. 310
- Schöne, sonnige Wohnung am Stadtplatz preiswert sofort zu vermieten. Anfragen in der Verm. 297
- Schöne, möblierte Zimmer Kabinett sofort zu vermieten. Anfragen in der Verm. d. Bl. 298
- Zimmer, Kabinett und Küche ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 316

Vorschuf- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.
153 Klosterstraße Nr. 2
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Gegründet 1867
empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.
Einlagebücher, Scheckverkehr und Helmsparkassen. Tagesveranlagung.
Ab 1. April 1932 Einlagen ohne Kündigung 6%, mit dreimonatiger Kündigung 6 1/2%, im Kontokorrent-Verkehr 5 1/4%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli.
Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

- Wohnungseinrichtung Doppelstehkasten, Bett, Nachtkastl, Tisch, 2 Sessel, zusammenpassend, gestrichen, äußerst preiswert zu verkaufen. Besichtigung an Wochentagen: Waidhofen a. d. Y., Redtenbachstr. 10. 318
- Kleinhaus mit Garten und Stall zu verkaufen. Zell, Ybbslande 10. 317

Portland- und Roman-Zement
Kunstdünger 314
Klee- u. Grassamen
Saatkartoffel und Futtermittel usw.
billigst bei
H. Brandl, Produktenhandlung
Waidhofen a. d. Ybbs

Hypothekar-Darlehen
von 7 1/2% aufwärts für Hausbesitzer und Landwirte im Büro Heiligeneich. Auskunft bei Franz Ruziska, Amstetten, Ybbsstraße Nr. 16. 302

Wir bitten Sie, unser Blatt im Freundestreise zu empfehlen!

- Neues Siedlungshaus mit 4 Zimmern und 4 Küchen, 330 Quadratmeter Garten, um 12.000 S zu verkaufen. Zell a/Y., Feldgasse 7. 309
- Freiurgeschäft zu verkaufen schöner Markt, günstiger Platz. Auskunft: Rudolf Kauscher, St. Peter i. d. Au. 315
- Ein fast neuer Staubsauger ist preiswert abzugeben. Schöffelstraße Nr. 8, 1. Stod, rechts. 308
- F.N.-Motorrad fabriksneu, ungefahren, umständelhalber billig zu verkaufen. Anschrift in der Verm. d. Bl. 320

Werkstätte für fachgemäße Reparaturen jeder Art an Nähmaschinen, Fahr- und Motorrädern, Schlosser- und Mechanikerarbeiten sowie Neu- und Rekonstruktionen. J. W a s s, Hauptbahnhof. Billige Mietautos. Telephon 129. 139

Für den Verkauf Ihrer Häuser
Geschäfte, Wirtschaften usw. finden Sie es in Kürze einen zahlungsfähigen Käufer. Kostent. Auskunft d.: R. Müller, Amstetten, Ybbsstr. 16. Anfrag. Rückp. 303

Schöne Wiese
über 2 Hektar großer Ader, 45 Obstbäume darin, sehr ertragsreich, an der Straße in Stadtnähe, zum Bau eines Eigenheimes sehr geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 319

Bruch-Leidende
Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456. Prämiiert auf dem Internationalen Nat.-Arztkongress in Wien vom 6. bis 12. April Goldene Medaille Wien „für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der operationslosen Bruchheilung“.
Wels, Gasthaus, Fißberggasse 13, am Dienstag den 3., Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Mai.
Ramingdorf bei Haidershofen, Gasthaus Hager, am Freitag den 6. Mai.
Amstetten, Gasthaus Ridinger, am Samstag den 7. Mai.
St. Pölten, Kremsergasse 22, Gasthaus „zur Westbahn“, am Sonntag den 8. Mai.
Je von 9 bis 3 Uhr.
Zeugnis: Durch die rasche und schmerzlose Befestigung meines Bruchleidens fühle ich mich verpflichtet, Ihnen, Herr Danzeisen, meinen innigsten Dank auszusprechen. Ich werde nicht verjäumen, Sie weiterhin zu empfehlen und wünsche Ihnen noch weitere Erfolge zum Wohle der leidenden Menschheit. Fißbergdorf Nr. 73, den 7. März 1932. Josef Haim. Gemeindevorstand bestätigt durch das Gemeindevorstandamt Altausse, Salzammergut.
Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen! Älteste in Österreich bestehende Firma. — Tausende von Geheilten.
E. Danzeisen, München 42, Egetterstr. 11
311